Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 23. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 96.

Die unzufriedenen Italiener treten aus der Friedenskonferenz aus?

Zeichnungen für Siegesanleihen nähern sich einer halben Milliarde!

„Mißverstanden".

Alliierte gestatten Deutschen Besprechung der Bedingungen.

Völliger Bruch mit Italien?

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 23. April. (Ueber London.) In einer Sondersitzung beriet das deutsche Kabinet eine zweite Depesche des französischen Premiers Clemenceau, worin der falsche Eindruck, den seine erste gemacht hatte, richtig gestellt wurde. Durch dieses Mißverständnis wurde eine solche Verwirrung erzeugt, daß die deutschen Delegaten nicht mehr am 25. April in Versailles eintreffen können.

Clemenceaus zweites Telegramm wurde erst spät als amtliche Mitteilung erkannt, worauf sofort eine Kabinetssitzung einberufen wurde. Der Premier erklärt darin, daß seine erste Mitteilung mißverstanden oder falsch aufgefaßt worden sei. **Die Entente habe nicht die Absicht, den deutschen Bevollmächtigten das Recht der Verhandlung und Besprechung vorzuenthalten.**

Mit dieser Versicherung beschloß das Kabinett, sofort die Entscheidung zu widerrufen, Dr. Haniel von Haimhausen mit zwei untergeordneten Begleitern als Abgesandten zur Empfangnahme der Bedingungen nach Versailles zu senden und statt dessen sechs Bevollmächtigte unter Führerschaft des Auslandministers Grafen v. Brockdorff-Rantzau zum Friedenskongreß zu senden. An Stelle von Dr. David, der erkrankt ist, wurde der Minister für öffentliche Werke, Kunst und Literatur Landsberg als einer der Sechs erwählt.

Den Delegaten ist vollständige Bewegungsfreiheit und ungestörte Verbindung mit ihrer Regierung zugesichert worden.

Berlin, 23. April. Die Regierung veröffentlichte soeben den Wortlaut der Note des Generals Nudant, Marschall Fochs Vertreter in Spa, und die Antwort der Regierung, in welcher es unter anderem heißt:

Da der französische Ministerpräsident und Vorsitzende der Friedenskonferenz an die deutsche Regierung das Ersuchen der alliierten und verbündeten Regierungen gestellt hat, die deutschen Delegaten mit derselben Vollmacht zur Verhandlung aller Friedensfragen zu bekleiden, wie sie die Delegaten der alliierten und verbündeten Regierungen besitzen, bestimmt die deutsche Regierung in der Annahme, daß der Ueberreichung des Entwurfes des Vorfriedensvertrages Verhandlungen über den Inhalt desselben folgen werden, folgende Personen als Delegaten mit der gehörigen Vollmacht. (Folgen die bereits veröffentlichten Namen.)

„Es ist beabsichtigt, weitere Personen zu senden, welche diese Delegaten begleiten, deren Name und Stand sobald wie möglich in einer zweiten Depesche bekannt gemacht werden wird. Die deutsche Regierung schickt die vorstehend beizeichneten Personen nach Versailles, nachdem ihr die Versicherung gegeben worden, daß diesen Delegaten und denen, welche sie begleiten, während ihres Aufenthalts volle Bewegungsfreiheit und der Gebrauch des Telegraphen und Telephons für Mitteilungen an die deutsche Regierung garantiert wird. Die deutsche Regierung behält sich das Recht vor, weitere Spezial-Experten für besondere Friedensfragen zu ernennen."

Die patzigen Italiener.

Paris, 23. April. Die italienische Delegation zur Friedenskonferenz versicherte heute auf's neue ihre Entschlossenheit, in der Frage betreffs Fiume festzustehen, — und zugleich gab sie zu erkennen, daß, wenn nicht der Friedensrat seine Stellung verändert, die italienische Delegaten überhaupt nicht in die Konferenz kommen werden!

Paris, 23. April. Obwohl die italienische Delegation keine Erklärung amtlich gab, teilte ein Mitglied derselben der Ass. Presse mit, daß es keinen Zweck habe, daß die italienischen Delegaten weiteren Konferenzen beiwohnen, solange die Alliierten ihre Forderungen nicht bewilligen. **Sie bestehen unbeugsam darauf, daß ihnen alles im Londoner Vertrag zugesprochene Gebiet und zudem noch Fiume zuerkannt werden müsse. Sie sind auf die Briten und Franzosen ebenso schlecht zu sprechen, wie auf die Amerikaner, und nachdem Premier Orlando heute wieder nicht in der Sitzung des Rats der Vier erschienen ist, kann man den Bruch zwischen den Alliierten und Italienern als vollzogene Tatsache betrachten.**

Paris, 23. April. Präsident Wilson verharrt auf dem von ihm eingenommenen Standpunkt, den Italienern in der adriatischen Frage nicht nachzugeben. Amerika hatte an dem Abschluß des Londoner Vertrages keinen Anteil, sagt er, und kann daher die zwischen Italien, Frankreich und Großbritannien getroffenen geheimen Abmachungen nicht anerkennen. Er weigert sich, über die den Italienern darin gemachten Versprechungen zu verhandeln.

Der Präsident blieb ebenso wie Premier Orlando den letzten Sitzungen des Viererrats fern, und letzterer hatte gestern eine Privatunterredung mit Premier Lloyd George in dem Bemühen, eine Verständigung herbeizuführen. Ein von diesem vorgeschlagenes Kompromiß, Italien soll Fiume erhalten und dafür seinen Anspruch auf die Küste und Inseln von Dalmatien aufgeben, wurde entrüstet abgelehnt, und so ist diese Unterredung resultatlos verlaufen.

Die französischen, britischen und amerikanischen Delegaten zeigen keine Anzeichen, auf die Erfüllung der italienischen Wünsche eingehen zu wollen, und setzten ihre Beratungen ohne die bockenden Italiener fort, hoffen aber doch immer noch, daß durch gegenseitige Zugeständnisse ein Ausgleich erzielt werden kann.

Paris, 23. April. Der britische Premier Lloyd-George machte einen sehr angelegentlichen, aber vergeblichen Versuch, den Standpunkt des italienischen Premiers Orlando in der Fiume- und der dalmatinischen Frage mit demjenigen des Präsidenten Wilson zu versöhnen. Orlando droht, noch heute nach Italien zurückzukehren, wenn der Friedensrat nicht die Forderungen der Italiener annimmt.

Präsident Wilson erließ heute eine Erklärung seines Standpunktes in der adriatischen Frage; er sagt bestimmt, Fiume könne nicht ein Teil von Italien wer[illegible]

Underwood & Underwood.

Bolschewistenführer in Jekaterinburg vor ihrer Hinrichtung.

Kleine Kriegsdepeschen.

Französische Sozialisten.

Paris, 23. April. Der französische Sozialistenkongreß nahm Resolutionen an, welche die Zurückgabe aller übermäßigen Kriegsprofite an den Staat fordern, ferner noch Extrasteuern für reiche Geschäfte, Finanzmonopole, Banken, Luxushandlungen, Bergwerke u.s.w. verlangt. Die Arbeitszeit soll ermäßigt, und Mindestlöhne sollen eingeführt, und Mütter und Kinder streng beschützt werden.

Kleine Aufmerksamkeiten.

Auf $75,000 lautende Aktien der Black Diamond Co. an Frauen verschenkt.

Ein sehr freigebiger Herr muß J. D. Cameron, der Generaldirektor der Black Diamond Oil Co., deren Geschäftsangelegenheiten zurzeit vor Bundesrichter Landis untersucht werden, gewesen sein. Bei den heutigen Verhandlungen sagten nämlich zwei hochelegant gekleidete Damen, Harriet B. Honore, Zimmer 1311 des Mallers Gebäudes, Madison Str. und Wabash Ave., sowie Elizabet. Doyle, Zimmer Nr. 1020 des Stevens Gebäudes, aus, daß der Genannte ihnen auf $50,000 beziehungsweise $25,000 lautende Aktien der Gesellschaft schenkte. Auf die Frage, wie er dazu kam, ihnen derartige Geschenke zu machen, blieben sie die Antwort schuldig. Die Aktien sind inzwischen von ihnen veräußert worden, und das Gericht wird nun versuchen, den Erlös dafür von ihnen für die Gläubiger einzutreiben. Frau Honore ist die Präsidentin der Women's Federal Oil Co., und Frau Doyle, welche jetzt ein Putzwarengeschäft betreibt, war früher deren Vizepräsidentin.

— Mißlungene Ablenkung. — Gatte (erst frühmorgens aus der Kneipe heimkommend): „Denk' Dir, Alte, den Südpol haben s' entdeckt!" — Gattin: „Das macht nix — deshalb bleibst Du doch ein Haderlump!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute nachmittag Regenschauer, heute abend teilweise bewölkt und viel kühler; morgen klar und kühl. Starker Nordwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt und viel kälter heute abend, im nordwestlichen Teil wahrscheinlich Frost; morgen klar und kühl; im südlichen Teil erheblich kühler. Frische bis starke Nordwestwinde.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute abend viel kühler, Lufttwärme in der Nähe des Gefrierpunktes. Starker Nordwestwind.

Indiana: Regenschauer heute abend im nördlichen, teilweise bewölkt im südlichen Teil, im nordwestlichen kälter. Morgen im allgemeinen klar und kälter.

Lieber Michigan: Regen heute abend, im nördlichen und westlichen Teil kälter. Morgen teilweise bewölkt, im südlichen Regen oder Schnee im nördlichen Teil; kälter.

Sonnenuntergang, heute: 7:41.
Sonnenaufgang, morgen: 5:55.
Mondaufgang: Morgen früh 2:39.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	57	3 Uhr morgens	54
4 Uhr nachm.	57	4 Uhr morgens	53
5 Uhr nachm.	57	5 Uhr morgens	52
6 Uhr abends	56	6 Uhr morgens	54
7 Uhr abends	54	7 Uhr morgens	57
8 Uhr abends	54	8 Uhr morgens	57
9 Uhr abends	53	9 Uhr morgens	58
10 Uhr abends	53	10 Uhr morgens	55
11 Uhr abends	53	11 Uhr morgens	60
12 Uhr mitternacht	57	12 Uhr mittags	60
1 Uhr morgens	54	1 Uhr nachm.	60
2 Uhr morgens	53	2 Uhr nachm.	60

Pariser Postangestellte und Maifeier.

Paris, 23. April. Die Mitglieder der Postangestellten-Vereinigung haben beschlossen, daß ihre Beteiligung an der Kundgebung am 1. Mai in einer begrenzten Arbeitseinstellung bestehen soll. Telephonisten und Telegraphisten sollen nur eine halbe Stunde vormittags und eine halbe Stunde nachmittags feiern, wogegen die Leute, die wirkliche Handarbeiten verrichten, eine vierundzwanzigstündige Pause machen werden.

Bekämpft Bund gegen Analosachsen.

Berlin, 23. April. Mathias Erzberger, das Haupt der deutschen Waffenstillstandskommission, äußerte sich in einer Ansprache vor der Friedenskommssion, in der Nationalversammlung zu Weimar, entschieden gegen den Gedanken eines Bundes der europäischen festländischen Mächte gegen das Anglosachsentum; denn durch eine solche Vereinigung würde die Grundlage des allgemeinen Völkerbundes zerstört werden! Deutschlands Politik — fügte er hinzu — stütze sich nach wie vor auf Präsident Wilsons vierzehn Punkte. Die deutsche Regierung wünsche einen dauernden Frieden mit allen Nationen, einschließlich Frankreich.

Bezüglich der Verantwortung für den Weltkrieg verlangt Hr. Erzberger, daß alle Länder Fragen aufstellen sollten, um sie einem neutralen und unabhängigen Untersuchungsgericht zu unterbreiten.

Der Osterngeist triumphiert.

Berlin, 23. April. Zum ersten Mal seit der Novemberrevolution leistete sich das deutsche Volk zu Ostern einen wirklichen Festtag! So ziemlich allenthalben gab man sich der Ruhe, Erholung und Fröhlichkeit hin, soweit die Zeitverhältnisse es gestatteten.

Hoover in Berlin.

Berlin, Dienstag, den 23. April. Der amerikanische Nahrungskommissär Herbert Hoover ist heute mit einem großen Stab hier eingetroffen.

Deutschland rüstet heimlich?

Paris, 22. April. (Französischer drahtloser Telegraphendienst.) Wie der Münchner Korrespondent des „Journal des Debats" mitteilte, läßt die deutsche Regierung heimlich gepanzerte Automobile, Eisenbahnlokomotiven und Geschütze in Oberschlesien anfertigen. Die Automobile werden in den Eisenbahnwagenwerken bei Gleiwitz gebaut, jedes von ihnen trägt 2 Geschütze. Die Arbeiter sollen Belohnungen erhalten, wenn sie das Gewünschte recht schnell fertig machen. Im Leibnitz und im Streglitz bezirk sollen 250 bis 300 Geschütze versteckt worden sein, um sie nicht den Alliierten ausliefern zu müssen, und in Oppeln 18 neue Lokomotiven.

Siegesanleihe marschiert stramm!

Washington, D. C., 23. April. Nichtamtliche Berichte an das Schatzamt deuten an, daß die Gesamtzeichnungen auf die neue Siegesfreiheitsanleihe sich bereits 500 Millionen Dollars nähern, obwohl die amtlich einberichteten Ziffern noch nicht über $116,077,000 hinausgehen.

Der erste Schmerz.

Im Ballpark an Addison und N. Clark Str. hätte heute mit einem Spiel der „Cubs" und den „Pirates" hier die Baseballsaison eröffnet werden sollen, des Regenwetters wegen mußte das Spiel jedoch in letzter Stunde abgesagt werden. Es soll nun morgen zum Austrag gebracht werden.

Selbstmord im Gefängniß.

Michael Carboni knüpft sich mit einem Strick in seiner Zelle auf.

Im Countygefängnis hat der 18 Jahre alte Michael Carboni seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Genannte war unter der auf Diebstahl lautenden Anklage verhaftet und in einer Zelle mit anderen Gefangenen untergebracht worden. Wie Gefängnisdirektor Davies sagte, konnte er sich mit seinen Zellengenossen nicht vertragen, und da er sich fortwährend mit diesen zankte und stritt, wurde er zur Strafe in Einzelhaft gebracht. Dies geschah heute vormittag. Als um die Mittagstunde ein Wärter an der Zelle vorüberging, sah er, daß Carboni sich an einem Strick, den er sich aus der Bettwäsche angefertigt, aufgeknüpft hatte. Das Leben war bereits entflohen.

Plündern Großbäckerei.

Drei Schnapphähne plünderten heute mittag die Kasse der Großbäckerei von Heißler & Junge, 301 W. 39. Str., um $309 und suchten das Weite in einem Kraftwagen. Sechs Personen, zwei Männer und vier Mädchen, befanden sich zur Zeit des Raubüberfalls in dem Lokal. Wären die Banditen eine Stunde später gekommen, so würden sie $1500, die für Löhne bestimmt waren, erbeutet haben.

— Der Maler freut sich seiner Kunst — doch außer ihm tut's keiner sunst.

Für das deutsche Volk.

Es dürfen ihm jetzt Nahrungsmittel geliefert werden.

Unter gewissen Bedingungen.

Erlaubnis betrifft nur Händler, nicht aber das allgemeine Publikum. — Gesuch um Lizenz einzureichen. — Washington entscheidet.

Der Kriegsbehörde für Handelsbeziehungen, Zimmer Nr. 1105 Monadnock Gebäude, Jackson Boulevard und Dearborn Straße, ist heute von Washington aus die Nachricht zugegangen, daß von heute ab der Ausfuhrhandel von Nahrungsmitteln nach Deutschland unter gewissen, genau innezuhaltenden Bedingungen wieder gestattet ist. Es handelt sich um die Durchführung eines am 13. und 14. März von Vertretern der Alliierten mit Bevollmächtigten der deutschen Regierung getroffenen Uebereinkommens, nach welchem dem deutschen Volke sofort eine bestimmte Menge von Nahrungsmitteln zu liefern ist. Geschäftsleute, welche sich diese Erlaubnis zu Nutze machen wollen, haben in der genannten Amtsstelle um eine Lizens nachzusuchen. Ihr Gesuch wird dann nach Washington gesandt werden, und erst nachdem es dort bewilligt wurde, können die Waren abgesandt werden.

Keine Postpakete.

Ein Berichterstatter der „Abendpost" sprach heute im Bureau der besagten Kriegsbehörde vor, um nähere Erkundigungen hierüber einzuholen, und brachte in Erfahrung, daß keinerlei weitere Formalitäten vorgeschrieben sind. „Die Hauptsache ist," sagte man ihm, „daß die betreffenden Geschäftsleute persönlich hier vorsprechen und ganz genau angeben, was sie zu schicken beabsichtigen, damit wir den Behörden in Washington alle verlangte Auskunft geben können. Das Uebereinkommen spricht von gewissen Mengen von Nahrungsmitteln, es wird also offenbar eine scharfe Kontrolle geübt werden. Vor allem ist das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß man es hier nur mit dem Großhandel, mit dem Frachtverkehr, zu tun hat, daß überhaupt nur Händler in Betracht kommen, und daß Privatversandt nicht gestattet ist. Die Zeit, in Postpaketen Angehörigen in Deutschland Nahrungsmittel zuzuschicken, ist noch nicht gekommen. Es können bekanntlich noch nicht einmal Briefe nach ganz Deutschland geschickt werden, noch viel weniger also solche Pakete, und man wird wohl bis nach Unterzeichnung des Friedensvertrages warten müssen, bis auch diese Schranke fallen wird.

Wer noch weitere Auskunft wünscht, kann sie im Zimmer Nr. 1105 Monadnock Gebäude erhalten.

Hetze nützte nichts.

Schwaab für den Hochschulrat von Cincinnati wiederernannt.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Cincinnati, 23. April. — Daß die Hetze gegen alles Deutsche abstumpft, und die Bäume der Ueberpatrioten nicht in den Himmel wachsen, hat das Kollegium der Common Pleas-richter bekundet, das den bekannten früheren Richter John Schwaab zum Mitglied des Hochschulrats wiederernannt hat. Gegen Schwaab war von unserer Patriotenliga die Anklage der Illoyalität erhoben worden, und die ganze deutschfresserische Meute hatte sich mit wahrer Wut auf ihn gestürzt. Prodeutsche Gesinnung wurde ihm vorgeworfen und aus Reden, die Schwaab vor vielen Jahren auf Staatsverbänden und den Konventionen des Nationalbundes gehalten, sollte ihm der Strick gedreht werden. Wohlweislich hatten die Herrschaften nur einzelne Sätze, die ihnen in den Kram paßten, herausgerissen. Nachdem verschiedene Richter ihre Meinung über John Schwaab und dessen unwandelbare Treue und Ergebenheit geäußert hatten, wurde eine geheime Abstimmung vorgenommen, und Schwaab einstimmig von allen Anschuldigungen der Illoyalität gereinigt. Seine Wiederernennung erfolgte dann. Schwaab gehört seit 22 Jahren dem Hochschulrat an. Er ist ein vorzüglicher Kenner unserer Schulangelegenheiten.

C. P.

Leset die „Sonntagpost".

Ungarische Lage verworren.

Bela Kun bestreitet, daß er geschlagen und gestürzt sei.

Deutsche Regierung hat Augsburg.

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, Dienstag, den 23. April. (Ueber London.) Es haben sich wieder große Ruhestörungen ereignet. Ein Pöbelhaufen plünderte das Hafenviertel und hatte einen Zusammenstoß mit der Polizei, wobei mehrere Personen getötet oder verwundet wurden.

Eine Depesche des „Vorwärts" meldet, daß am Samstag in der Hamburger Vorstadt St. Pauli, westlich von der eigentlichen Stadt, eine „regelrechte Schlacht" stattgefunden habe. Ein Polizist sei dabei getötet, und mehrere andere seien verwundet worden; aber die Krawaller hatten mehr gelitten, als die Polizeimacht.

Heute — so wird weiter gemeldet — erneuerten sich die letzteren Krawalle, und es wurden an Volkshaufen in St. Pauli Waffen verteilt. Mehrere Polizeidepots wurden angegriffen, und eins wurde vom Pöbel genommen.

London, 23. April. Die neuen Krawalle in Hamburg störten auch eine Zeitlang das Ausladen amerikanischer Nahrungshilfsschiffe, wie amtliche Berichte sagen. Doch ermöglichten freiwillige Streikbrecher, meistens Kaufleute und Angehörige höherer Professionen, eine Weiterführung der so dringlichen Arbeit!

Bis zum jetzigen Ausbruch hatte die Flotte deutsche Arbeiter kontrollieren können, obschon dies keine sehr willigen Leute waren.

Basel, Schweiz, 23. April. Neue hier eingetroffene Depeschen melden, daß deutsche Regierungstruppen die Stadt Augsburg, 35 Meilen nordwestlich von München, wiedererobert haben. Artillerie, „Tanks" und Aeroplane wurden mit dazu verwendet, die Kommunisten zu schlagen, deren Verluste schwer waren.

Gestürzt — oder nicht?

Amsterdam, 23. April. (Ueber London.) Der Sturz des ungarischen Diktators Bela Kun erfolgte, nachdem die ungarische Sowietregierung von rumänischen, tschechoslowakischen und abtrünnigen ungarischen Truppen geschlagen worden war.

Die Sozialdemokraten unter Sigmund Kunfi, der im Sowietkabinett Erziehungskommissär war, haben eine neue Regierung gebildet.

Man erwartet, daß die neue ungarische Regierung, welche eine konservativere Tendenz haben wird, in einigen Tagen vollständig sein wird. Der Name des früheren Präsidenten Grafen Michael Karolyi wird nicht erwähnt, aber M. Garami, ein gemäßigter Sozialist, der in Karolyis Kabinett war, wurde ersucht, aus der Schweiz zurückzukehren.

Die Regierung ist entschlossen, das Volk streng zu erziehen und zur Ordnung anzuhalten. Als erster Schritt wurden alle Kaffeehäuser geschlossen. Der lokale Telephondienst wurde abgeschafft, weil er eine bürgerliche Einrichtung ist. Große Mengen schlechten Geldes sind im Umlaufe und werden für 40 Prozent des Nennwertes verhandelt. Wo es herkommt, ist nicht bekannt. Es kommen keine Eisenbahnzüge mehr in Budapest an.

London, 23. April. Der ungarische Minister des Auswärtigen, Bela Kun, stellt einer Telephonbotschaft nach Wien zufolge die Meldungen über die „politische Krise" in Budapest als unwahr hin. Er erklärt, daß die Kommunisten nach wie vor die Zügel der Regierung in Händen haben. Sie leisteten den Gegnern nicht allein mit Erfolg Widerstand, sondern „gewännen an Boden".

Budapest, 23. April. Budapest befindet sich gegenwärtig in einer Krise, die schlimmer ist, als die vom 3. April. Man fürchtet, daß Anarchie eintreten wird, wenn die Sozialisten die Kontrolle an Bolschewiki-Führer, wie Bela Kun und die Häupter der Roten Garde verlieren. Plünderungen, die bisher nicht geduldet wurden, mit Ausnahme der gesetzlichen Nationalisierung von Eigentum, und die Ermordung der früheren politischen Führer sowie der Aristokraten, werden befürchtet. Gerüchte sind im Umlauf, daß die Rumänen und Tschechen von den Alliierten den Befehl erhalten haben, auf Budapest vorzurücken, und dadurch wird die Aufregung in der Stadt noch vergrößert. Man glaubt jedoch, daß die Rumänen nur vormarschieren werden, um das Gebiet zu besetzen, das für sie in der Note der Alliierten vom 20. März bestimmt worden war, worauf der frühere ungarische Ministerpräsident Graf Karolyi sein Amt niederlegte. Die Tatsache, daß die Kommunisten nicht imstande sind, die Alliierten daran zu verhindern, die genannten Bezirke zu besetzen, hat den Einfluß Bela Kuns bedeutend geschwächt und sie hat unter den Ungarn einen wütenden Haß gegen den Letzteren hervorgerufen.

Ungarn, Polen und Bolschewiki.

London, 23. April. Die Sowietregierung in Ungarn scheint zusammengebrochen zu sein, aber die Lage ist immer noch in Dunkel gehüllt, denn man weiß nicht, welche Partei jetzt an die Spitze getreten ist. Es heißt, daß in Munitions- und Waffenfabriken mit voller Kraft weitergearbeitet wird.

Das Gerücht, in der Türkei sei eine Sowietregierung eingesetzt worden, wird nicht als glaubwürdig erachtet, weil sonst die britische Admiralität von den bei Konstantinopel liegenden britischen Kriegsschiffen aus darüber drahtlos unterrichtet worden wäre. Die russische Bolschewiki-Reserve an der nordwestlichen Front wurde von den Polen geschlagen, die Wilna genommen und die Bolschewiki-Linien nach dem Süden hin durchbrochen haben. In Wilna waren die russischen Bolschewiki der deutschen Grenze am nächsten gekommen. An der nördlichen russischen Front sind die Alliierten eine erhebliche Strecke entlang der Linien südlich der Murmansk-Halbinsel vorgedrungen.

In Hamburg, besonders in der Vorstadt St. Pauli, fanden am Samstag und Sonntag Zusammenstöße zwischen Volkshaufen und der Polizei statt, bei denen die Ersteren einige Vorteile erzielt haben sollen.

Streiks beigelegt.

Berlin, 22. April. Die hiesigen Streikwirren wurden unter Mithilfe des Arbeitsministers beigelegt. Künftig sollen die Arbeiter in Anstellungen und Entlassungen eine mitentscheidende Stimme haben.

UMI

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Außerordentlicher Verkauf von Schürzen

Die Gelegenheit, von einer solch großen Varietät zu solchen großen Ersparnissen auszuwählen, ist sicherlich eine willkommene, gerade zur Zeit der Hausreinigung im Frühjahr.

Große Coverall Schürzen, gute Qualität Percale, Sortiment von soliden Farben und dunklen Mustern, mit feschem Gürtel und weißen Pipings, Knöpfe in Front — breiter Gürtel und Taschen, $1.25 wert, speziell diesen Verkauf zu nur **88c**

Ein spez. Sortiment von Coverall Schürzen, in Checks, Plaids u. Polkapunkten. Es sind Slipover Fassons mit V-Hals, Kimono-Aermel, Novelty Taschen, mit schmalen Ruffles aus soliden Farben besetzt, fancy Gürtel, auch Fassons mit Bischof-Hals, Schulterknöpfen, fancy gezackte Aermel, breiter Gürtel; $1.50 wert— zu nur **1.05**

Slipover Schürzen, Middy Effekte, solide Farben, fancy Plaids, helle und dunkle Percales, mit fancy Farben, zurückzuschlagende Manschetten, breiter Gürtel, hübsche Patchtaschen mit abstechenden Farben; $1.75 wert; zu nur **1.29**

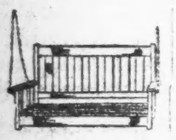
Kimono Aermel Schürzen, im Rücken zu knöpfen, fancy gestreifter Percales, runder Hals, Aermel und Taschen, mit fancy Pipings, Gürtel über Rücken; sehr speziell für diesen Verkauf **55c**

1-Stück Lee „Unionalls" für Damen, speziell für Gartenarbeit passend. Sie sind aus schwerem Khaki-Stoff, mit konvertible Kragen, langen Aermeln, großen Taschen, verstellbar am Knöchel; Größen 34 bis 44; speziell für diesen Verkauf zu nur **3.19**

Kleine schwarze Sateen Clerical Schürzen, mit zwei Taschen— Werte bis zu 69c; für diesen Verkauf zu **44c**

Möbel für den Sommer

Fifth Floor



Solide Oak Schaukels —vollständig mit Ketten und Haken, Lattensitz u. Rücklehne, stark gemacht — Donnerstag zu nur **2.95**

Vier Passagiere Lawn Schaukeln, „seasoned" Hartholz, finished in rot und grün — speziell zu ... **5.45**

Hängematten, volle Regulation Größe, dick, herausnehmbares Pad, spez., **5.95**

Hängematte-Stand, zu ... **3.75**

$23.25 Veranda Hängematten, vollständig mit Stand, morgen, speziell zu **17.45**

Kurzwaren-Artikel

Main Floor

5c Elgin Maid mercerized Häkelgarn, in allen beliebten Farben, per Ballen, zu..... **3c**

12 Yard Bolt weißes Cotton Tape, verlierte Weiten — per Bolt zu..... **15c**

8c Wert in weißem Bias Tape— Größen 1 bis 2 — per Bolt zu..... **3½c**

Kleid- und Gewand-Fasteners, in weiß oder schwarz, alle Größen, 5c Wert, Dutzend..... **3c**

6 Yard Bolt weißes Featheredge Braid, 10c Wert, per Bolt..... **4c**

Drogen-Artikel

Liquid Glaß, Eier Preserver, voller Quart **23c**

Phillips Milk of Magnesia, 50c Größe..... **37c**

Listerine, $1 Größe..... **73c**

Baume Analgesique, 75c Größe..... **57c**

Enos Fruit Salt, — mittelgroßer Sprayer, $1 Größe, zu..... **84c**

Frostilla, Skin Lotion, 30c Größe, zu..... **19c**

Mennens Shaving Cream, 35c Größe, zu..... **27c**

Shine-off, um den Glanz von Kleidern zu nehmen, zu..... **23c**

Mottenballen oder Camphor Flakes, 1 Pfd. Paket für..... **15c**

Main Floor

Fairview Kaffee, 3 Pfund für 98c

3 Pfund Fairview Kaffee, frisch geröstet, extra fein, mit Grocery-Bestellung für $1.00 oder mehr; Seife, Fleisch, Zucker, Butter oder Mehl nicht eingeschlossen; 3 Pfund für..... **98c**

10 Stücke Swifts Pride Laundry Seife, zu **49c**

Holbrooks sortierte Pickles, reguläre 35c Flasche für..... **29c**

Präparierter gewürzter Senf, regul. 10c Flasche für..... **5c**

Loganberry Juice, Thea Marke, reguläre $1.50 Flasche,— für..... **1.19**

Lea & Perrin Worcestershire Sauce, die Flasche zu..... **27c**

B. & M. Zucker-Corn, die Büchse zu..... **19c**

5 Pfund Sack Corn Stärke, für..... **35c**

Fancy gelbe Tafel-Pfirsiche, — die Büchse für..... **39c**

Dr. Prices Tomato Suppe, — 10c

3 Pfd. granuliertes gelbes od. weißes Cornmeal, für..... **23c**

4 Pfund Paket Sambo Pfannkuchenmehl für..... **25c**

Siebenter Floor.

Samen und Sträucher

Fancy Siren Sträucher (Privat Breath), Stück zu..... **12c**

50 Pfund Sack Schafsmist, für..... **1.39**

Fancy große Kletterrosen Sträucher, regul. 35c-Sorte, extra groß — Stück..... **12c**

Weiden, Buschform oder Golden, extra fancy, Stück..... **25c**

Forsythia, Sträucher, Stück..... **25c**

Carolina Poplar Bäume, 10— 12 Fuß, Stück..... **39c**

Fey. Bartlett Birnenbäume — Stück..... **35c**

Achter Floor

Wo?

Novelle von Adelheid Weber.

(6. Fortsetzung.)

„Freilich; er hat ja mein Talent entdeckt, als ich noch in Thüringen bei seinem Bruder die Schafe hütete, und auf seine Fürsprache läßt Durchlaucht mich ausbilden," sagte die runde Dame mit so ehrlich dankbarem Gesicht und Ton, daß Iwan unwillkürlich ihre Partei nahm. Unter den jungen Malerinnen wurde es still; eine und die andere mochte wohl ein gewisses Bedauern empfinden, Wehrlosigkeit und gutmütige Naivität angegriffen zu haben; aber die Meisten fühlten doch eine Scheidewand aufsteigen zwischen den Töchtern guter Familien und der ehemaligen Schafhirtin mit den verworrenen mythologischen Kenntnissen und Schicklichkeitsbegriffen.

Wie bannbrechend klang endlich ein tiefer Seufzer Sannas durch die Stille.

„Meine Damen," hob sie kläglich an, „es ist doch seltsam, daß wir Jüngerinnen der Kunst Alle an einer gewissen Schwäche des Herzens leiden . . ."

„Oho! Bitte, im Singular zu sprechen! Man sucht niemand hinter der Tür!" rief und lachte es durcheinander.

„Wer die Wahrheit spricht, der muß schon den Fuß im Bügel haben," sagte Susanna. „Aber ich könnte Beweise liefern, Beweise . . . Selbst eine so unnahbar reine Lilie, wie . . ."

Sie brach plötzlich ab, warf einen schelmischen Blick auf Iwan Janowitsch, dem das Herz fast still stand, und sagte dann in völlig verändertem Ton:

„Weiß Eine von Ihnen, meine Damen, wo Fräulein Heifeld geblieben sein mag? Sie soll hierher abgereist sein . . ." Wieder ein kurzer, lustiger Blick auf den erblaßten Iwan.

Keine der Damen wußte von Elisabeth; doch flogen Bemerkungen über sie im Atelier umher, die wie spitze Messer nach Iwan stachen. Sie war nicht beliebt bei ihren Kolleginnen; man schalt über ihre Art, sich hochmütig zu isolieren, über die kühle Halsstarrigkeit, mit welcher sie ihre Ansichten selbst gegen den Professor durchsetzte; man spottete über ihren Stolz gegen Ihresgleichen und ihre Freundlichkeit gegen Niedere, die auch nur ein Produkt ihres Stolzes sein sollte, über ihre Manie, die Beschützerin der Modelle zu spielen; über die vielen „verrückten Ideen", die in ihrem Kopfe gährten, und die sie alle auf die Leinwand bringen wollte, statt vorläufig ihren ganzen Ehrgeiz an das möglichst getreue Kopieren der Wirklichkeit zu wenden.

Nur Sanna war ganz verstummt. Aber plötzlich drehte sie sich auf dem Absatz herum und rief:

„Kinder, ich habe auch eine Idee! Eine Idee hab' ich — zum Totlachen schön!"

Aber sie ließ kein Wort über die Art der Idee verlauten, sondern setzte Iwans Bild von der Staffelei und begann jene vorläufig kopflose Dame in blauem Plüsch und goldener Wolke zu malen, die Aller Neugierde um so höher spannte, als noch am Freitag weder die Züge des Gesichts, noch die des Malers, auf dessen Stuhllehne sie sich stützte, weder der Gegenstand, den sie im Arm, noch die, welche sie auf der Wage trug, angedeutet waren. Nur „Dorchläuchting" behauptete einmal, das Bild habe Aehnlichkeit mit der „Göttin der Divisektion von Makart," und erregte einen Sturm von Gelächter durch die geniale Verwirrung der Begriffe. Aber jetzt kam eine und die andere der Damen auf eine gewisse Aehnlichkeit des Bildes in Farbengebung und Haltung mit der Figur, welche auf dem Gabriel Max'schen Bilde des Divisektors die Humanität darstellt. Um so größer war die Neugierde auf den Sonnabend, welcher die Enthüllung des Geheimnisses bringen sollte. Auch zischelte man während der vorhergehenden Tage viel zusammen; Sannas blondes Köpfchen neigte sich bald zu dem einen, bald zu dem andern Ohre, und während sie den Finger auf den Mund legte, flog der Blick der Angesprochenen zu dem blassen Männermodell empor, das sich einmal über das andere verfärbte.

In einem Gemisch von Angst und Hoffnung, das ihm die Nacht über im Fieber durch den Leib jagte und ihm fast jeden klaren Gedanken raubte, erwartete Iwan Janowitsch den Sonnabend.

War es denn gar zu närrisch, daß er auf die Güte der Menschennatur baute, daß er sich nichts anderes denken konnte, als das schöne blonde Mädchen, welches seiner Diskretion so sicher war, würde die ihrige nur brechen um den Preis seines Glückes? Liebte sie doch — und genoß Liebesglück — war sie doch Künstlerin, fähig, in die dunkelsten Tiefen der Menschenbrust mit der Götterfackel zu leuchten, dem geheimsten Glück und Leid der Welt eine Stimme zu geben, mit welcher es zu sonst tauben Herzen sprach. Sie mußte gut sein, und die Enthüllung ihres Geheimnisses mußte mit seinem Glück, mußte mit Elisabeths Erscheinen zusammenhängen.

* * *

Der Sonnabend kam. Die ersten im Atelier waren Iwan und die sonst so saumselige Sanna, welche, die blauen Augen und das ganze reizende Gesicht von Schelmerei strahlend, vor ihrer verhüllten Staffelei ungeduldig von einem Füßchen aufs andere trippelte und ab und zu einen lustigen Blick auf das blasse Modell warf. Es saß mit seinen Genossen, einer alten Frau, die vermittels eines malerischen Spitzenschleiers zu einer ehrwürdigen Matrone gemacht war, und einem kränklichen Kinde im Brabanter Häubchen, in pflichtmäßiger Regungslosigkeit da, obgleich keine der jungen Damen viel Notiz von ihnen nahm, sondern Alle gespannt des Erscheinens des Professors und mit ihm der Enthüllung von Sannas Bild harrten, das sie in die äußerste Ecke des Saales getragen hatte. Endlich betrat er den Saal und begann nach kurzem Gruß sofort die Kritik der einzelnen Bilder, welche genau die Wirkung aller Kritik, aller Zeiten und Länder hatte; der Tadel wurde immer von der davon Betroffenen als ungerecht und kurzsichtig erkannt und von ihren Freundinnen für weise und gerecht gehalten, und dem Lob ging es umgekehrt, auch war es, wie ebenfalls gebräuchlich, bei Weitem kurzatmiger und spärlicher verteilt, als der Tadel. Im Ganzen aber war der Herr Professor heut guter Laune; er gab der Dame Eboli freundliche Winke über die Anbringung von ein paar Lichtern auf der Plüschdecke ihres Stilllebens, machte einen Witz über Durchläuchtings Andromeda-Jo, der von dem ganzen Chor einstimmig und respektvoll belacht wurde, und fragte Sanna lächelnd nach ihrem Werk, an dem sie, wie ihm verraten worden, gestern bis zur einbrechenden Dunkelheit gearbeitet haben solle. Da kreuzte die Schelmin die Hände wie flehend über der Brust und guckte dem gestrengen Herrn von unten herauf schalkhaft demütig in die Augen. „Nicht wahr, Herr Professor, der Stoff des Kunstwerkes ist für seinen künstlerischen Wert nebensächlich? Wie die höchste Idee durch eine ungeschickte Hand wertlos gemacht, so wird der schlechteste Vorwurf durch die Kunst der Ausführung geadelt."

„Hm" — dem Herrn Professor verursachten seine eigenen Argumente in diesem schelmischen Munde ein Gefühl der Unsicherheit. —

„Lassen Sie lieber Ihr Bild für sich reden, liebes Fräulein."

Da trug Sanna die verhüllte Staffelei in die Mitte des Saales, tauchte aber, ehe sie den Vorhang lüftete, noch einen langen, bittenden Blick in die Augen des Meisters.

„Es ist nur ein Scherz, Herr Professor," sagte sie leise. Ein unwillkürliches Ah entfuhr der ganzen Versammlung, welche sich um die Staffelei gedrängt hatte.

Das Bild war wirklich halb Kopie, halb Karrikatur des Mar'schen Divisektors. Nur ganz leicht stizziert, aber in unverkennbarer Aehnlichkeit saß der Herr Professor höchstselbst, den Pinsel noch in der Hand, abgewendet von seiner Staffelei und schaute höchst besorgt auf die Wage, welche Caritas ihm hinhielt, und deren eine Schale, aus welcher luftige Gestalten wie lebendig gewordene malerische Ideen emporstizzen, hoch emporschnellte, während die andere mit einem rosenbekränzten Herzen tief hinabsank. Caritas aber, in modernem, elegantem Plüschkostüm, trug in ganz leichter Karrikatur Elisabeth Heifelds Züge, und im rechten Arme, der sich auf des Professors Stuhllehne stützte, hielt sie ein Püppchen, dessen unverhältnißmäßig großer Kopf der des „unzuverlässigen Modells", Iwan Janowitschs Kopf war. Er hatte ihn mit entzücktem Kinderblick zu ihr aufgehoben, und sie beugte den ihren halb gnädig, halb verliebt zu ihm hinab.

Ein unterdrücktes Kichern ließ sich vernehmen. Auch der Herr Professor lächelte.

„Sie haben entschieden Talent zur Satire," sagte er, geflissentlich die Porträtähnlichkeit der Personen übersehend und sich in ein streng sachliches Urteil rettend. „Der scherzhafte Vorwurf gegen Ihr Geschlecht, daß es dem Herzen den Vorrang vor dem Kopf und vor der Kunst einräumt, ist allerliebst, wenn auch nur skizzenhaft behandelt. Sie sollten den hübschen Stoff wirklich ausführen."

Er nickte der vor Freude errötenden Sanna liebenswürdig zu und verließ das Atelier.

Kaum hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen, so brach ein jubelndes Gelächter aus.

„Sie sind eine wahre Diavola, Sanna!"

„Das ist der stolzen Elisabeth recht!" „Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen!" „Nein, die hochmütige Modellbeschützerin ins Herz!"

„Der Professor mußte sogar lachen."

„Kein Wunder, er konnte die Heifeld auch nicht leiden."

Plötzlich verstummten Gelächter und Rufe; das männliche Modell, welches pflichtgemäß unbeweglich auf seinem Stuhle zu sitzen hatte, stand mitten unter den Damen und schaute auf das Bild. Und dann sagte es, mit dem Schwingen höchster Erregung in der Stimme, aber so laut, daß es durch die tiefe Stille unheimlich klang:

„Das war schlecht von Ihnen, gnädige Fräulein. Schlecht, das Vertrauen eines Unglücklichen zu mißbrauchen, schlecht, die edelsten Regungen eines reinen Mädchenherzens zu verzerren; schlecht, Ihre Kunst zum Mittel eines frivolen Spiels zu erniedrigen. Ihnen ist nichts heilig; darum werden Sie Ihr Leben und Ihr Talent verspielen, denn das Talent wurzelt im Charakter."

Als das Modell so gesprochen hatte, wandte es sich und durchschritt die tiefe Stille. Hinter ihm fiel die Tür unheimlich deutlich ins Schloß.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

BANKES' COFFEE The Best 35 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 40c, Pfd. zu 30c

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd., 65c

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund 55c

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Mt., 50c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, 30c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1044 N. Chicago Ave
1373 Milwaukee Ave
1045 Milwaukee Ave
2064 Milwaukee Ave
2612 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division St
720 W. North Ave
2040 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1896 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Straße
3102 W. 22. Straße

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str
4729 S. Ashland Av

Englisch als Unterrichtssprache

Senat verbietet Benutzung anderer Sprachen als solche.

Springfield, Jll., 22. April 1919.

Englisch als ausschließliche Unterrichtssprache in öffentlichen, privaten und Kirchenschulen sieht eine von Senator W. S. Jewell von Lewistown eingebrachte Vorlage vor, die heute im Staatssenat zur Annahme kam. Die Maßregel verbietet andere Sprachen als Unterrichtssprachen, macht aber den Unterricht in anderen Sprachen nicht unmöglich. Sie kam ohne jede Opposition zur Annahme.

Freiheit für Irland und eine jüdische Republik in Palästina befürworten zwei Beschlußanträge, die im Senat zur Annahme kamen. Der letztere rührt von Senator Barr von Joliet her. Der erstere ist bereits im Unterhaus zur Annahme gekommen.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde im Senat die Vorlage des Abgeordneten McCabe von Lockport, welche die Einführung kostenfreier Schulbücher anordnet.

Im Senat kamen außerdem zur Annahme die folgenden Maßregeln:

Vorlage für Regelung der Gebühren und Sporteln der Countyverwaltung von Cook County, Senator Gorman.

Vorlage für Regelung der Leichenbeschauerinqueste, Senator Cornwell.

Vorlage für Prüfung von Leichenbestattern, die Leichen einbalsamieren, Senator Atwood.

Vorlage, welche die Erhebung weiterer Sondersteuern im Betrage von $2,000,000 für das Michigan Boulevardprojekt genehmigt, Senator Glackin.

Die Kanalvorlage wurde auf den Antrag Senator Barrs nochmals zur zweiten Lesung angesetzt, um eine weitere Gelegenheit, sie abzuändern, zu geben. Senator Clark von South Chicago wird einen Abänderungsantrag einbringen, welcher der Abwasserbehörde das Recht gibt, Angebote auf die vom Kanal entwickelten Wasserkräfte einzureichen. Die Aenderung wird von der Abwasserbehörde befürwortet.

Die von Gouverneur Lowden befürwortete Vorlage, welche eine Reform des Steuerwesens vorsieht, wurde heute vom zuständigen Unterausschuß des Steuerausschusses des Unterhauses zur Annahme empfohlen. Es gilt als wahrscheinlich, daß der letztere Ausschuß die Maßregel auch gutheißen wird. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Opposition gegen die Maßregel, hinter der die Mitglieder der staatlichen Ausgleichungsbehörde stehen, schwinden wird.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Patentmedizinfabrik an Sheffield Ave. vergrößert. — Verkäufe an W. 12. Str.

Foley & Co. haben das an ihre Patentmedizinfabrik 2835—45 Sheffield Ave. nördlich angrenzende Grundstück, 125×134 Fuß, zu $22,000 gekauft und planen, dort ein vier- und zweistöckiges Gebäude zu errichten und ihr altes Gebäude um zwei Stockwerke zu erhöhen. Die Baukosten werden auf $200,000 veranschlagt.

Das zweistöckige Laden- u. Wohngebäude 3312 West 12. Straße, Grund 25×125 Fuß, ist zu $15,000 von Samuel Maureme an Bessie Greenberg, und das auf der Nordseite der West 12. Straße, 307 Fuß östlich von der Spaulding Ave., gelegene, Grund 25×125 Fuß, mit $7500 belastet, zu $23,500 von Samuel J. Greenspan an Jacob Shapiro verkauft worden.

Das elegante Sechsfamilienhaus auf der Südseite der Greenleaf Ave., 207 Fuß westlich von der Sheridan Road, Rogers Park, Grund 80×176 Fuß, mit $28,500 belastet, ist zu $75,000 von William S. Gorsline an Marie A. Baker verkauft worden.

Das große Wohnhaus 5175 Dorchester Ave. nebst Grund hat James M. Hopkins zu $15,000 an Nathan A. Phipps, und das Haus 5330 Dorchester Ave., Grund 40×192 Fuß, hat Burt O. Barker, New York, an William F. Krahl zu $10,000 verkauft.

Zu $24,750 hat Emil Kallbom von William Zelosky das Sechsfamilienhaus an der Nordostecke der Oakley Ave. und Addison Straße nebst Grund, und zu $24,000 Rudolph Schumak von William J. Coola an das an der Argyle Straße, 287 Fuß westlich von der Glenwood Ave., Grund 50×115 Fuß, mit $14,000 belastet, erworben.

Den Laden 5 Ost Washington Straße im Columbus Memorialgebäude hat Evelyn Shallabaslova, welche eine Anzahl Putzwarenläden betreibt, auf zehn Jahre zu insgesamt $85,000 gepachtet.

Auf das Geschäftshaus und Grundstück an der Südseite der W. Washington Straße, 80 Fuß westlich von der Wells, hat Wilbur B. Chapman von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, $50,000 auf fünf Jahre zu fünf Prozent Zinsen geliehen.

Allzu interessiert.

Stürzte, als er einem Flugzeug nachschaute, in den See.

Der neunjährige Stanley Radwitz, Nr. 663 W. 18. Straße, betrachtete gestern von einem kleinen Pier in der Höhe der Achten Straße aus die Flugzeuge, die zwecks Reklame für die Siegesanleihe aufstiegen. Als er einem in den Lüften schwebenden Aeroplan nachschaute, verlor der Junge das Gleichgewicht und stürzte in den See. Er war bereits bewußtlos, als er aus dem Wasser gezogen wurde, konnte aber mit Hilfe eines Sauerstoffapparates außer Lebensgefahr gebracht werden.

Als gestern ihre Kleider Feuer fingen, erlitt die neunjährige Elsie Plazak, Nr. 3008 S. Homan Ave., so schwere Brandwunden, daß sie später im St. Antonius Hospital starb. Das Kind war mit seiner Mutter in den Keller gegangen, wo letztere den Ofen in Ordnung bringen wollte. Während die Mutter Asche in den Hof trug, machte sich Elsie trotz der Warnung der Mutter am Ofen zu schaffen und kam bald mit brennenden Kleidern in den Hof gelaufen.

Vor dem Hause Nr. 291 Archer Ave. wurde gestern die dreijährige Jennie Czyzg, Nr. 2611 S. Lock Straße, von einem Straßenbahnwagen der Archer Ave.-Linie überfahren und sofort getötet.

Ein verhängnisvoller Irrtum kostete das Leben des 18 Monate alten Töchterchens Virginie der Nr. 2646 Rice Str. wohnhaften Frau Mary Friend. Letztere besuchte gestern abend ihren Bruder William H. Herzog in seinem Goldwaarenladen Nr. 3750 West Chicago Ave. Die Kleine fand dort im Badezimmer ein Glas, das halb mit einer farblosen Flüssigkeit angefüllt war. In der Meinung, daß es Wasser sei, trank sie es aus. Doch war es eine Lösung, welche Herzog zur Reinigung von Schmucksachen benutzte. Das Kind starb auf dem Wege nach dem St. Annen Hospital.

Rassenkampf zwischen Kindern.

Er führt zur wahrscheinlich tötlichen Verwundung eines Negers.

William Epps, ein 23 Jahre alter Neger, der im Hause 5700 Wabash Ave. wohnt, liegt mit einer Schußwunde im Kopfe im Provident Hospital darnieder und wird wahrscheinlich sterben. Die Wunde wurde ihm von dem Polizeisergeanten Frank Bergen beigebracht, der mit anderen Blauröcken nach der Vincennes Ave. und 40. Str. gefahrt worden war, um Streitigkeiten zu unterdrücken, die dort anfänglich zwischen weißen und farbigen Kindern entstanden waren. Weiße Knaben, die auf Zweirädern die Straße entlang fuhren, wurden von Negerjungen gesteinigt, und es kam zu einem Kampfe, an dem sich auch Erwachsene beteiligten. Als die Polizei eintraf, wollte Epps sich durch die Flucht seiner Verhaftung entziehen, und als der Sergeant Bergen ihm gebot, sich zu ergeben, zog er einen Revolver und gab mehrere Schüsse auf Bergen ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Der Beamte machte nun ebenfalls Gebrauch von seiner Waffe, und schon nach dem zweiten Schuß brach der Neger, von einer Kugel in den Kopf getroffen, zusammen. Ein Genosse von ihm, der im Hause Nr. 461 Ost 40. Str. wohnende George Mohepi, wurde nach kurzer Jagd festgenommen.

Schweizer protestieren gegen den Hungerkrieg.

München, 12. März.

Die Schweizerkolonie in München hat in einer stark besuchten Versammlung beschlossen, nachstehende Kundgebung an alle ihre bekannten Schweizervereinigungen in Deutschland und an die Presse zu richten und alsdann mit ihrem Ergebnis dem Schweizer Bundesrat zur weiteren Veranlassung zu überreichen:

„Die in Deutschland ansässigen Schweizerbürger sind mitleidende Zeugen des schrecklichen Druckes und des „unausrottbaren Schadens", den die Hungerblockade im ganzen Lande, in allen Bevölkerungskreisen, namentlich aber unter alten Leuten, Frauen, Kindern und Kranken angerichtet hat und täglich im Gleichschritt mit der stetig zunehmenden Sterblichkeit noch anrichtet.

800,000 Todesopfer werden von sachverständiger Seite dieser Kriegführung gegen Wehr- und Waffenlose zur Last gelegt und man sollte meinen, daß, seitdem Deutschland ein Waffenstillstand zu „Wasser, Luft und Lande" auferlegt worden ist, der jeden weiteren militärischen Widerstand als absolute Unmöglichkeit erscheinen läßt, auch die furchtbare Waffe der Aushungerung ihre würgende Tätigkeit einstellen und sich dem Stillstand der blanken Waffen anschließen dürfte.

An die Ostgrenze Deutschlands branden zudem die Wogen des Bolschewismus und drohen von dort aus nicht nur das Reich, sondern ganz Westeuropa zu überfluten. Nur in blutigem Kampf ist es gelungen, das erste jähe Aufbäumen dieser dunklen Gewalten niederzuringen. Wenn aber diese Elemente neuerdings aufgestachelt und zügellos werden und mit ihnen, vom Hunger zur Verzweiflung getrieben, das ganze nach Brot schreiende Volk, so droht eine Katastrophe, die der russischen kaum nachstehen kann, die aber auch, allen militärischen Sicherungen zum Trotz, an der Rheingrenze keineswegs Halt machen wird.

Bereits erheben sich in Amerika, England, Frankreich und Italien gemäßigte und humane Stimmen, die in logischer Erkenntnis von Ursache und Wirkung die Ueberzeugung vertreten, daß der Bolschewismus weniger mit Waffengewalt, denn mit Nahrungsmitteln bekämpft und niedergehalten werden muß. Man kann nicht wohl verlangen, daß der hungrige Magen sich beruhige, bevor man ihm die vorenthaltene Nahrung wiedergibt. Ebenso wenig kann man fordern, daß in Deutschland geordnete Verhältnisse eintreten, bevor nicht die Hauptursache aller Unordnung, die tatsächlich bereits vorhandene Hungersnot, gemildert ist. Not und Hunger kennen weder Vernunft noch Gesetz!

Wir Schweizer in Deutschland sind neutrale, aber mitbetroffene und deshalb auch nicht urteilslose Zeugen dieser einer Katastrophe immer schneller zudrängenden Notlage des deutschen Volkes und deshalb richten wir einerseits an unsere Landsleute in allen deutschen Gauen die Bitte, sich unserem öffentlichen Einspruch gegen die Verlängerung oder gar Verschärfung der Hungerblockade durch sofortige Kundgebungen anzuschließen. Andererseits ist beabsichtigt, dem h. Bundesrat dieses einwandfreie, weil auf eigenen Leiden beruhende Zeugnis, bevor es zu spät ist, zur Kenntnis zu bringen, zugleich aber auch die erforderlichen Schritte einzuleiten, daß die Schweizerkolonien Deutschlands in einer der Schweiz zweifellos zustehenden Weise im Wege einer Hilfsaktion ausgiebig mit Lebensmitteln versehen werden.

Da Gefahr im Verzug ist, übergeben wir diese Kundgebung der Presse. Unser Notruf soll in der ganzen Welt gehört werden und sowohl ein Zeichen des Dankes sein für das Land, dessen Schutz und Gastfreundschaft viele von uns ihr ganzes Leben lang genossen haben, als auch der Ausdruck dafür, daß Not lindern zu helfen stets fort ein Schweizer Vorrecht bleibt."

Zu dieser Menschlichkeitskundgebung haben etwa 50 größere Schweizervereinigungen im Reich, die viele Tausend Schweizerbürger vertreten, ihre Zustimmung erklärt.

Bruch tötet 7000 jährlich.

Siebentausend Personen werden jährlich bestattet—auf ihrem Totenschein ist bezeichnet: „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sich leicht vermachlässigt hatten oder sich nur um das Symptom des Leidens (Knickenleidens) gekümmert, der Ursache aber keine Beachtung geschenkt hatten. Was ist Ihr? Vermachlässigt Ihr Euch selbst, indem Ihr ein Bruchband, eine Vorrichtung, oder, wie Ihr es sonst nennen mögt, trauft? Letzteres, das Bruchband ist nur ein Notbehelf — eine kriegerische Staatsfür eine einstürzende Mauer — und kann kaum von ihm nicht erwarten, daß es mehr leistet, als nur einfache mechanische Stützung. Der Druck der Pelot verursacht um Blutumlauf, wodurch den geschwächten Muskeln das genährt wird, dessen sie am meisten bedürfen — Nährstoff.

Doch die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder Bruchband-Dulder im Lande ist eingeladen, dann in der Heimlichkeit seiner eigenen Häuslichkeit damit einen vollständigen Versuch zu machen. Die PLAPAO-Methode ist die traglos wissenschaftlichste, logischste und erfolgreichste Selbstbehandlung für Bruch welche die Welt jemals gekannt hat.

Das PLAPAO-PAD das dem Körper dicht anhängt, kann unmöglich abgleiten oder sich verschieben daher nicht scheuern oder drücken. Weich wie Sammet — leicht anzulegen — nicht kostspielig. Zu gebrauchen, während Ihr arbeitet oder schlaft. Kein Riemen, Schnallen oder Federn daran.

Kennt, wie die Bruchöffnung gemäß der Absicht der Natur zu schließen ist, so daß der Bruch nicht vortreten kann. Schickt Euren Namen heute an die PLAPAO CO., Block 2887, St. Louis, Mo., für eine kostenfreie Probe Plapao und die nötige belehrende Anweisung.

eng. ap10mi.eow

Ihr könnt bei Friend's besser kaufen

H. FRIEND

Ihr könnt bei Friend's besser kaufen

32 und 34 Süd State Str.

Spezialitäten für die Mitte der Woche.

Suits, $16.75

Auswahl von all den modernsten Stoffen und Farben. Alle Größen eingeschlossen. Manche sind mit Seide gefüttert.

Mäntel, $12.75

Neue Modelle in Capes — eine große Auswahl in Farben und Stoffen.

Dolmans, $13.75

Eine ausgezeichnete Kollektion in Fassons, Farben und Stoffen. Manche wie abgebildet.

Waists

Aus Crepe de Chine und Georgette, ein sehr spezieller Einkauf, zu einem speziellen Preise. Besetzt mit Braid, Knöpfen und Stickerei. Eine schöne Auswahl, zu..... **$3.75**

Seidene Kleider

250 Muster-Kleider, in Satin, Serge, Georgette, bedrucktem Georgette, Jersey usw., alle Farben und Moden; Werte bis zu $25; morgen zu..... **$12.75**

H. FRIEND, 32—34 S. State Str.

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlich als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch selbst zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht sehr richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben kränkeln.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenvoller Weise ausgeübt und Neuland lehrt, daß wahrheitsgemäß gesagt kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die Behandlungsmethode anwende, gelangt meine Arznei direkt [illegible] der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehrenhafter und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend leid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen: wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Minderwertigkeit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt. Ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, speziellen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr sollter eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor

9 W. Randolph Str. Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

mlson

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Pittrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen ... amerikanische deutsche, englische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue komplette Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde. Die Loreley, Chorgesang, 85c; Das Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Trau, das ist mein Leben, $1.25; Bismarckmarsch, Walzer, $1.25; Das Hermannskind; Heut' ist ja noch heut' Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; K

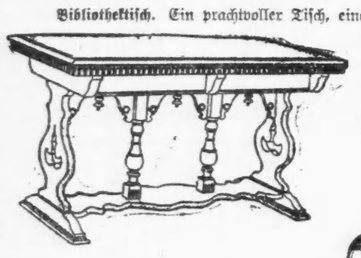
Gewiß, neue Möbel sollen auch modern sein

Wenn Sie neue Möbel kaufen, wollen Sie natürlicherweise die neuesten Moden haben.

Die neuen Entwürfe werden immer bei Petersen zuerst gezeigt. Was immer Sie bei Petersen kaufen, ist hochmodern, geschmackvoll und elegant, darauf können Sie sich verlassen.

Sun Parlor Ausstattung, bedeutend reduziert! Unglaublich, aber wahr! Diese wunderhübsche Ausstattung unter den gegenwärtigen Fabrikkosten! Eleganter Entwurf, genau wie Abbildung. Aus echtem Rohrgeflecht, in ivory, „frosted" braun oder „frosted" schwarz. Sitze und Lehnen mit lebhaften, mit den verschiedenen Farben gut harmonierenden Cretonnes überzogen.

Schaukelstuhl **16.95** — Chaiselongue **36.95** — Lehnstuhl **16.95**



Bibliothektisch. Ein prachtvoller Tisch, eine getreue Wiedergabe des berühmten „Italian Renaissance" Stils. Genau wie die Abbildung, in echtem, mattem Mahagoni. Speziell diese Woche zu **56.50**

Massives Stahlbett. Ein staunenerregender Wert! Dieses elegante Stahlbett, mit massiven 2-zölligen Säulen, dicken Füllstangen, in Goldbronze oder in weiß emailliert. — Extra speziell diese Woche zu **11.95**

„Was Petersen verspricht, das hält er auch."

PETERSEN
FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Avenue
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**
1mz14fsonm*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191 ok8mfsatenn*

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Lawrence Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
8ap*Z

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
ap12*Z

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Mi*Z

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
14ab*Z

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Schweiz etc.
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft, 103 So. Dearborn Straße, Ecke Adams, gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—6. Sonntags 10—12.
ap17dofrsondimi*

$$$

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

215–221 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 2 Cents
" per Month ..... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Preis per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 6900 Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ..... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis ..... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 96.

„Ein Wort an die Weisen."

Bis gestern Abend um 6 Uhr waren von den, rund, 189 Millionen, die Chicago aufzubringen hat, rund 23 Millionen für „Siegesfreiheits-Bonds" gezeichnet.

Dies ist nicht gerade schlecht für die ersten zwei Tage, noch weniger aber besonders gut zu nennen. Wer sich mit der Lage und den Bedingungen, dem Wesen und der Art dieser Anleihe völlig vertraut gemacht hat, der wird sich wahrscheinlich gelinde darüber wundern, daß nicht schon viel mehr gezeichnet wurde. Denn er wird nicht nur wissen, daß diese Noten der Ver. Staaten die sicherste Geldanlage sind, die auf dem weiten Erdenrund zu finden ist, und dabei einen, in Anbetracht ihrer absoluten Sicherheit und der außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen, ganz unverhältnismäßig hohen Zinsertrag bieten, sondern auch, daß große Finanzinteressen und „Institute" — Banken, Treuhänder-Gesellschaften usw. — in der Lage sind und bereit stehen, die ganze Anleihe allein aufzunehmen, wenn das große Publikum sich ablehnend dagegen verhalten, oder längere Zeit zögern sollte, sich die gebotene vorzügliche Gelegenheit zunutze zu machen.

Zweifelsüchtige werden sagen, wenn Großkapitalisten, Banken usw. diese fünfte Anleihe — Siegesanleihe — für so vorzüglich hielten, dann würden sie nicht gezögert haben, bezw. nicht zögern, gleich in den ersten Tagen sich so viel wie nur möglich davon zu sichern; denn es liege nicht in ihrer Gewohnheit, auf das liebe Publikum besondere Rücksicht zu nehmen und bescheiden und selbstlos zurückzutreten, damit dem bekannten „kleinen Manne" eine gute Anlage- und Profitgelegenheit offen bleibe. Nun — daß die Hochfinanz und das Finanzgeschäft nicht an allzu großer Selbstlosigkeit leiden, das ist ohne Weiteres zuzugeben; daß sie nicht besonders rücksichtsvoll dem Wohle anderer gegenüber sind, sofern ihr eigenes Wohl nicht im selben Boote sitzt, sozusagen, auch. Aber — es ist gewiß, daß erfolgreiche Finanzoperationen einen gewissen Weitblick erfordern, und Männer, die an der Spitze großer Finanzinstitute stehen, gewohnt sind, etwas weiter zu sehen, als nur bis zu ihrer Nasenspitze; daß sie die gesamte wirtschaftliche Lage in's Auge fassen müssen und zu fassen gewohnt sind und ihr Verhalten irgend welchen großen Unternehmungen gegenüber abhängig machen von der Antwort, die zu geben ist auf die Frage, wie wird die allgemeine Finanzlage und damit die ganze wirtschaftliche Lage des Landes, davon berührt werden? Und wenn sie dies tun, so tun sie dies wieder nicht, oder nicht nur, aus Rücksicht auf das öffentliche Wohl, sondern im eigenen Interesse: in der sehr richtigen Erkenntnis, daß ihre Prosperität schließlich von der allgemeinen Prosperität abhängig ist, und daß es oft geboten ist, auf augenblickliche Vorteile zu verzichten, sich den größeren Vorteil dauernd guten und größeren Geschäfts zu sichern.

Die Banken usw. könnten die 4500 Millionen, die zur Aufnahme der ganzen Anleihe nötig sind, gern und leicht allein einzahlen, die Noten halten und 4¾ Prozent Zinsen einziehen, während sie ihren Kunden 2 oder 3 Prozent zahlen für die Gelder, die in den Noten der fünften Anleihe angelegt sind, bezw. die Noten oder einen Teil davon mit einem Aufschlag verkaufen, und später in vier oder fünf Jahren den Rest in 3¾prozentige steuerfreie Bonds umwandeln lassen, die sofort oder doch sehr bald über „Pari" stehen würden: Vor dem Kriege, als unser Land nicht so reich war, wie's jetzt ist, brachten 4prozentige Bonds 130 und mehr. Dreiprozentige steuerfreie Bonds standen schon über „Pari", als noch kein Mensch sagen konnte, wie viele weitere Milliarden die Regierung benötigen würde. Diese fünfte Freiheitsanleihe wird die letzte sein, und einschließlich derselben wird die gesamte Schuld der Ver. Staaten nicht mehr ausmachen, als etwa die Hälfte eines Jahreseinkommens des Landes — und Europa schuldet uns mehr als zehn Milliarden, oder die Hälfte unserer gesamten Schuld!

Das war eine Abweichung. Ueber der absoluten Sicherheit dieser Anleihe und ihrer verhältnismäßig großen Rentabilität kann ja kein Zweifel bestehen — erklärt werden sollte, wieso und woher es kommt, daß die Banken usw. trotzdem nicht sofort mit beiden Händen nach der Anleihe greifen und sie aufnehmen, obgleich sie das sehr gut könnten, und sie nicht gewohnt sind, selbstlos auf gute sichere Profite zu verzichten. Nun, diese Zurückhaltung erklärt sich daraus, daß eine Aufnahme der Anleihe seitens der Banken usw. deren Geldvorräte stark angreifen, und damit Geld für geschäftliche und wirtschaftliche Unternehmen knapp und teuer machen würde. Daß der Zinsfuß für kurzfristige Darlehen auf kommerzielle Wechsel usw., der neuerdings erfreulicher Weise von 6 auf 5½% zurückging, wieder steigen und selbst zu dem höheren Zinsfuß dem Geschäfte die Erlangung des zum Uebergang zur Friedenstätigkeit, zum Umbau und Ausbau der industriellen Anlagen, nötigen Geldes schwer fallen würde. Mit der weiteren Folge, daß die notwendige Rekonstruktion die Wiederanpassung und -Einrichtung von Geschäft und Industrie, des ganzen wirtschaftlichen Lebens, verlangsamt werden müßte — sehr zum Schaden des ganzen Volkes und Geschäfts, einschließlich, natürlich, der Finanzinstitute.

Die Banken und sonstige Finanzinstitute werden schließlich innerhalb der festgesetzten Frist zum vollen Betrag der 4500 Milliarden von der fünften Freiheitsanleihe nehmen — aber je weniger sie davon zu nehmen haben, desto besser wird es sein: für Alle!

In je größerem Maße der „kleine Mann", der Arbeiter, Geschäftsmann, Fabrikant usw., sich die vorzügliche Anlagegelegenheit zunutze macht und sein frei verfügbares Geld, bezw. die Ersparnisse und Profite, die er voraussichtlich innerhalb den nächsten sieben Monaten machen wird, in Noten der fünften Anleihe anlegt, desto schneller wird die wirtschaftliche Rekonstruktion vor sich gehen, umso gewisser und schneller wird die Zeit großer wirtschaftlicher Prosperität kommen, die wir alle ersehnen und die allen von Vorteil sein muß. — — —

Das anspruchsvolle Italien.

Die Viererkonferenz zu Paris kann über die maßlosen Ansprüche Italiens anscheinend nicht zur Einigung gelangen. Nachdem erst Präsident Wilson durch sein Fernbleiben von einer Sitzung seinen Unwillen über die Hartnäckigkeit der italienischen Delegaten zum Ausdruck gebracht hat, sind diese seinem Beispiel gefolgt und haben ihren Kollegen von der Entente damit zu verstehen gegeben, daß auch sie auf ihrem Standpunkte zu verharren gedenken. Die englische Regierung befindet sich nun in einer schlimmen Lage. Die Vernunft muß ihr sagen, daß Präsident Wilson recht hat. Denn weitere Konzessionen an Italien am Adriatischen Meere würden voraussichtlich schon in kurzer Zeit wieder zu einem erbitterten Kriege zwischen Italien und den Jugoslawen führen. Andererseits fühlt sich die britische Regierung durch den geheimen Londoner Vertrag gebunden. Wer denkt da nicht an das Dichterwort „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären!" Es ist ein weiterer Beweis für die Notwendigkeit, mit allen geheimen Abmachungen zwischen den Völkern ein für allemal aufzuräumen.

Frankreichs Haltung in der adriatischen Streitfrage ist nicht vollständig klar. Aber es besteht wohl kaum ein Zweifel daran, daß es mit Leib und Seele auf Italiens Seite steht. Denn Italiens Interesse ist bis zu einem gewissen Grade auch Frankreichs Interesse. Es besteht überhaupt ein ganz natürlicher Interessengegensatz zwischen den kontinentalen Ententestaaten einerseits und England und Amerika andererseits. Die auf dem Festlande liegenden Länder der Entente fühlen sich in einer viel unsichereren Lage als England und die Ver. Staaten. Sie fürchten sich vor einer Rache Deutschlands und suchen darum alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um ihren gefürchteten Gegner auf so lange hinaus, wie es nur angeht, unschädlich zu machen. Sie weisen auf die starke Zahl der Bevölkerung Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs hin und erklären, daß schon darin allein eine stete Gefahr für die übrigen Länder Europas liege, besonders aber für die, welche Deutschland im letzten Kriege auf die Knie gezwungen und ihm Gebietsteile abgenommen haben.

Vor dem Kriege, so sagen sie, seien die Russen das an Kopfzahl stärkste Volk Europas gewesen. Nachdem Rußland zerfallen sei, seien die Deutschen es, und damit falle diesen ohne Weiteres ein nicht zu unterschätzender Einfluß auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des ganzen Kontinents zu. Damit die Deutschen diese Macht nicht mißbrauchen, müsse man sich gewisse Garantien geben lassen. Zu diesen Garantien gehört nach der Meinung der Italiener und Franzosen der Besitz sämtlicher adriatischer Häfen. Blieben diese oder bliebe auch nur einer von diesen, Fiume zum Beispiel, in den Händen einer anderen Nation — gemeint sind damit die Jugoslawen — so könnten sich die Italiener ihrer eigenen Ansicht nach keinen Augenblick für sicher halten, weil die Jugoslawen entweder mit den Deutschen gemeinsame Sache machen oder letztere mit Gewalt sich des Hafenplatzes an der Adria bemächtigen könnten. Darum müsse Fiume zusammen mit allen übrigen in Betracht kommenden Hafenplätzen Italien zufallen, das dann dafür Sorge tragen würde, daß die Sehnsucht der Deutschen nach der Adria nicht gestillt werden würde. Italien habe aber ein großes Interesse daran, die Deutschen von der Adria fernzuhalten. Denn nachdem den Deutschen der Weg nach dem Orient über Konstantinopel und Saloniki verlegt worden ist, würden sie naturgemäß den Versuch machen, sich diesen Weg mit dem kleinen Umwege durch das Adriatische Meer zu bahnen.

So und ähnlich reden und schreiben die italienischen Politiker und Staatsmänner, um ihre Ansprüche auf die gesamte Ostküste des Adriatischen Meeres zu rechtfertigen. Tatsächlich liegt der eigentliche Grund für die Hartnäckigkeit, mit der sie in der Pariser Konferenz jedes Zugeständnis und jeden Kompromiß abgelehnt haben, noch anderswo. Als Italien in den Krieg eintrat, machte die Regierung dem Volke alle möglichen Versprechungen, und als der Sieg im vorigen Herbst schließlich erstritten war und der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, da versprach man ihm, gestützt auf den Londoner Vertrag, noch mehr. Die Regierung fürchtet sich jetzt daher nicht ohne allen Grund vor dem Eingeständnis, trotz des Sieges nicht alle jene Ziele erreicht zu haben, die sie seiner Zeit dem Volke genannt hatte, um es in der Kriegslaune zu erhalten. Die Minister Sonnino und Orlando besorgen ihren Sturz und den ihrer Regierung, wenn sie den großen Kindern daheim nicht das versprochene Spielzeug mit nach Hause bringen. Sie werden die Geister, die sie gerufen, jetzt nicht wieder los, und haben nur die Wahl zwischen der Einlösung ihres Versprechens oder den eigenen Rücktritt. Und möglicherweise genügt auch ihr Rücktritt noch nicht, um das Mütchen ihrer temperamentvollen Landsleute daheim zu kühlen. Kommt erst einmal ein Steinchen der Regierung ins Rollen, so mag es den Anlaß zu einer Riesenlawine geben, zu einer Revolution und zur Beseitigung der Dynastie.

Alle diese Erwägungen werden die Handlungen der beiden italienischen Staatsmänner stark beeinflußen, und es wäre nicht unmöglich, daß sie sich durch sie zum Ausscheiden aus der Friedenskonferenz, insoweit die Regelung der Adriatischen Frage in Betracht kommt, bewegen lassen. England und die Ver. Staaten stehen der italienisch-französischen Besorgnis vor der Rache Deutschlands und dem Gedanken an einen Sturz der Monarchie viel kühler gegenüber. Sie sind gegen deutsche Angriffe durch das dazwischenliegende Meer geschützt und glauben auch nicht so recht an ihre Wahrscheinlichkeit. Und ob in Italien das Königtum bestehen bleibt oder ob man dort eine Republik aufrichtet, dürfte ihnen auch ziemlich gleichgültig sein. Im Gegenteil: sie würden es vielleicht gar nicht einmal so ungern sehen, wenn Italien sich, der Reihe der Freistaaten anschließen würde. Außerdem kann England nichts an einer übermäßigen Vergrößerung der italienischen Macht liegen. Es ist darum nicht anzunehmen, daß die Ver. Staaten oder England jemals eine besondere Lanze für die italienischen Forderungen brechen werden. Italien wird, wenn es mit dem, was ihm die Konferenz zubilligt, nicht zufrieden ist, sein Schicksal in die eigene Hand nehmen müssen, und wird dann sehen, ob es nicht zuweilen klüger ist, sich mit dem Spatzen in der Hand zu begnügen, anstatt der Taube auf dem Dache nachzujagen.

Programm der Polarforscher. Die Pläne der Polarforscher ruhen auch in diesem Jahre, wie in einem französischen Blatt ausgeführt wird, nicht. So beabsichtigt Amundsen, der die norwegische Fahne auf dem Südpol aufgepflanzt hat, an Bord des neuen Schiffes Maud das riesige Eisfeld zu überqueren, das auch Nansen mit der Fram erreichte, um den Nordpol zu gewinnen. Peary bereitet sich vor, von Port Columbia aus mit dem Kapitän Bartlett im Flugzeug aufzusteigen und einen Weg über Sibirien zu gewinnen. Stefanson endlich hat Isch vorgenommen, den Nordpol im Unterseeboot zu erreichen und hofft dabei auf mehr Glück, als es sein schon mehr phantastischer und entfernter Vorläufer, der Jules Vernesche Kapitän Nemo hatte, der trotz aller Phantasie seines Erfinders den Südpol nnicht erreichte.

Gar viele sind's, die jetzt dem Fortschritt dienen —
Doch ist's nicht immer redliches Bemüh'n.
Oft schlägt man nur das Alte zu Ruinen,
Um selbst als „neues Leben" d'raus zu blüh'n.

Der erste Mai ist nicht mehr fern, der Tag, an dem zufolge der früher erlassenen Verfügung die weitere Benutzung von Nahrungsmitteln oder Obst für die Herstellung alkoholhaltiger Getränke eingestellt werden muß. Vom ersten Mai ab wird also auch keine Traube mehr für die Herstellung von Wein benutzt werden können. Das ist das Todesurteil für die junge amerikanische Weininduftrie, von der in Kalifornien allein 150,000 Menschen lebten. Die Weingärten werden für andere Zwecke eingerichtet werden müssen oder dem überwuchernden Unkraut anheimfallen.

Leute, die „patriotische Gefühle" durch Einschüchterung zu erwecken versuchen, erziehen Heuchler. Und — sind gewöhnlich selbst welche!

Die Majestät des Gesetzes aus dem Gesichtswinkel von Bellaire, Ohio: Dort hat ein Musikalienhändler einen ausgestopften Hund in seinem Schaufenster. Ein neidischer Nachbar zeigte ihn bei der Polizei von Bellaire an, weil selbiger Hund keine Steuermarke aufweist. Und was geschieht? Der Besitzer des Hundes wird faktisch verurteilt, eine Hundemarke für das ausgestopfte Vieh zu lösen, „weil das Gesetz zwischen echten und künstlichen Hunden nicht unterscheidet." Die Hundemarke wird gekauft und alle Parteien sind zufrieden; der Händler mit der billigen Reklame, der Scherzbold mit dem Gelingen seines billigen Witzes und der Kadi mit seinem salomonischen Spruch. Darum heißt es ja auch: Achtung vor dem Gesetz!

Alltägliches.

Das Glück schloß auf die Türe
Und wollte hinein ins Haus —
Da drängten es tausend Wünsche
Wieder zum Spalt hinaus.

In Essen scheinen die Spartaker sich den Magen verdorben zu haben, und in Baden ist ihnen offenbar eine kalte Dusche appliziert worden.

„Wenn gewisse Dinge sich in Paris ereignen, und wenn andere Dinge sich nicht ereignen, dann gibt es eine große Sensation," orakelt einer der amerikanischen Korrespondenten, die in der Hauptstadt Frankreichs Geschichten schreiben. Das lautet ja ganz verdächtig. Sollte am Ende doch noch so etwas wie ein Friedensschluß in Aussicht stehen?

Was ein echter Gould ist, muß sich mindestens einmal scheiden lassen. Gehört sonst nicht in die gute Gesellschaft!

Ein Erfinder in New York hat sich einen „perfekten" Korkenzieher patentieren lassen. Zum Korkenziehen von was?

Amerikanische Missionare in China protestieren gegen die Einführung von Braumaschinen dort. Können halt's Einmischen nicht lassen?

Ein tüchtiger Konditor.

Ein Konditor in Svendborg — so erzählt ein schwedisches Blatt — hatte eine größere Partie Honigkuchen vorrätig, die ihm altbacken zu werden drohte. Schließlich hatte er einen guten Gedanken. Am Tage darauf stand folgende Anzeige in den Zeitungen der Stadt: „Ein junger Mann, nicht ohne Vermögen, sucht auf diesem Wege eine Begleiterin durchs Leben. Er sieht weniger auf äußere Vorzüge und Vermögen. Vorurteilsfreie Damen im Alter von 20 bis 45 Jahren, die hierauf reflektieren, können auf eine ehrlich gemeinte Annäherung des betreffenden jungen Mannes morgen nachmittag gegen 5 Uhr abends in Olsons Konditorei rechnen. Kennzeichen: Man bestelle einen Honigkuchen und eine Tasse Schokolade." Selten hat sich die Macht der Presse so klar wie in diesem Fall erwiesen. An dem angegebenen Nachmittag war die Konditorei von heiratslustigen Damen überfüllt. Um 4 Uhr war der letzte Honigkuchen verkauft.

Ein Talent ist Himmelsgabe,
Zwei schon zweifelhafte Habe,
Doch wo das Los noch reicher fiel,
Da hat der Teufel die Hand im Spiel.

Der Professor Roman von der Syracuser Universität, der an der Spitze der gegen den Tabak gerichteten Bewegung steht, kündigt an, daß ihm reichlich Gelder zur Verfügung gestellt worden sind, um im ganzen Lande Kampfvereine zu organisieren, und daß er nicht an dem Erfolge seiner Bemühungen zweifelt. Sobald diese erfolgreich abgeschlossen sei, werde er dem Kaffee und Tee den Krieg erklären. Vor drei Jahren hätte man das als Prahlereien eines Sonderlings verlacht. Nachdem die Prohibition, die man ebenso für unmöglich hielt, für die ganze Nation als dauernde Einrichtung durch das Votum der Staaten eingeführt ist, wird es wohl nicht mehr angebracht sein, diese neue Agitation mit geringschätzigem Lächeln abzufertigen. Wir leben in einem Zeitalter, in dem die tollsten Ideen den weitesten Beifall finden. Diese Erscheinung wird wohl früher oder später vorübergehen, aber ob der Tabak sich wird besser behaupten können, als die geistigen Getränke, möchten wir nicht mit Bestimmtheit behaupten.

Der Heiterkeit sollen wir, wo immer sie sich einstellt, Tür und Tor öffnen, denn sie kommt nie zur unrechten Zeit.
Schopenhauer.

Aus dem astronomischen Examen.

Professor: „Wie weit ist die Sonne von uns entfernt?" — Studiosus: „20,682,000 Meilen." — Professor: „Wie finden Sie das?" — Studiosus: „Großartig!"

Die Brauerin.

Ich sorge mich jetzt nicht mehr drum,
Um die Prohibition;
Ich brau' mein eignes Bierlein schrumm,
's Rezept, das hab' ich schon.

Verbraut wird nun ganz wunderbar
Der Hopfen und das Malz;
Ach, mein Gebet schon immer war:
Der liebe Gott erhalt's!

Man füllt es schön in Flaschen ein,
Stellt es ins Kellerhaus,
Bis sich der Geist gesammelt fein
Zum frohen Labeschmaus.

Und 's Männchen bleibt so brav und treu
Bei Weibchen und bei Kind,
Wenn auf dem Tisch die Flaschen, ei,
Wie lauter Lichter sind .....

's geht doch nichts über Weiberlist,
Du Staat sei auf der Hut;
Das „home made" Bier jetzt Mode ist,
Profit, wie schmeckt das gut! ....

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.

(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zulassen. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Ueber Rückenschmerzen.

Rücken- und Kreuzschmerzen sind in der Auffassung des hiesigen Publikums Anzeichen von Nierenkrankheit. Dies ist aber in der großen Mehrzahl der Fälle nicht richtig. Diese Ansicht ist sicherlich zum großen Teile auf das häufig zu sehende Bild des leidenden Mannes zurückzuführen, der sich mit schmerzverzerrtem Gesichtsausdruck mit beiden Händen den Rücken stützt und über seine „kidneys" klagt. Diese Abbildung ziert die Anpreisungen von Patentmedizinen für kranke Nieren. Rücken- und Kreuzschmerzen sind unglücklicherweise so außerordentlich häufig, daß wohl immer eine Unmenge Menschen davon betroffen sein wird.

In der Mehrzahl der Fälle tritt nach einigen Tagen Linderung ein und die Schmerzen hören auf; zumal wenn das Gemüt des Leidenden sich beruhigt. Das sind die Rücken- und Kreuzschmerzen, die durch Anstrengung und Uebermüdung der Muskelbänder und Gelenke hervorgerufen werden. Oft ist auch die Ueberanstrengung ein permanenter chronischer Zustand und dann bestehen diese Schmerzen fortdauernd, insbesondere bei empfindsamen und nervösen Menschen. Bei diesen Letzteren ist die Rückwirkung auf die Nerven und den Geist oft derartig, daß die Schmerzen in verstärktem Umfange empfunden werden, daß die Patienten sich von diesem Leiden außerordentlich bedrängt fühlen und schließlich auch in ihrer allgemeinen Gesundheit zurückgehen.

Dieser Zustand spielt schon hinüber in jenen, den wir Aerzte als psycho-neurotisch kennen, während das Publikum ihn eine eingebildete Krankheit nennt. Auf diesem Gebiet feiert auch mit gutem Recht die „Christian Science" ihre schönsten Triumphe.

Trotzdem sollte es für den einsichtigen Arzt keine sogenannten eingebildeten Krankheiten geben. Der hilfsbereite Heiltünstler muß den Hebel irgendwo ansetzen, sei es am Körper oder am Geist (und das ist ja schließlich ein organisches Ganzes) und Linderung schaffen.

Unglücklich beraten sind diese Kranken, wenn sie, wie es leider manchmal geschieht, in die Hände von Operationsenthusiasten geraten, die sie dann der fraglichen Wohltat einer Operation zuführen.

Uebertrieben ist auch die Vorstellung, daß die besonderen Leiden, welche Frauen eigentümlich sind, zu Rücken- und Kreuzschmerzen führen. Für diese Frauenleiden sind diese Schmerzen bisweilen ein Symptom ebenso oft aber auch nicht.

Bekannt sind die starken Schmerzen, welche im Anbeginn eines akut fieberhaften Leidens, wie zum Beispiel bei „Grippe", Pleuritis, Pneumonie etc., in dieser Körpergegend auftreten.

Freilich gibt es auch Fälle, in welchen Rücken- und Kreuzschmerzen der Ausdruck eines ernsten Leidens sind. Da stehen zum Beispiel in erster Linie die Tuberkulose der Wirbelsäule, irgendein Druck von innen auf die Wirbelsäule, wie bei den gefährlichen Erweiterungen der großen Gefäße, wie bei Druck durch bösartige Gewächse.

Bei den viel verbreiteten chronischen Entzündungen der Nieren kommen diese Schmerzen nicht vor. Dagegen sind sie häufig bei den sogenannten chirurgischen Affektionen der Nieren, wie Nierensteinen, Tuberkulose — bösartigen Gewächsen der Nieren, Eiterungen in oder an der Niere.

Auch die heftigen Schmerzen der Gallenblasensteine äußern sich mitunter am Rücken.

Dann geben die verschiedenen Erkrankungen der Knochen und Bänder der unteren Rückenwirbel und ihrer Verbindungen mit dem Beckenknochen Veranlassung zu Rücken- und Kreuzschmerzen.

Häufiger als alle diese Formen, die mehr in das chirurgische Gebiet gehören, sind jene Fälle, die Aerzte sowohl wie das Publikum schlechthin Lumbago nennen. Schlechthin, weil wir doch nicht genau wissen, was diese heftigen, aber nur tagelang anhaltenden Schmerzen verursacht. Wahrscheinlich ist es eine rasch ablaufende Art von Muskelentzündung, ähnlich dem sogenannten Rheumatismus in anderen Muskelgruppen.

Dann läßt es sich nicht leugnen, daß manchmal heftige Bewegungen oder Anstrengungen Zerrungen der Gelenke und Bänder verursachen, die zu heftigen Rückenschmerzen führen.

Um kurz das Gesagte zusammenzufassen und richtig zu gliedern: Der überwiegende Prozentsatz der Fälle von Rücken- und Kreuzschmerzen rührt nicht her von einem ernsten Leiden wie einer Nierenkrankheit, sondern ist die Aeußerung irgend eines viel harmloseren Leidens.

Um selbst einen Einblick in seinen wirklichen Zustand zu gewinnen, muß der Patient sich Folgendes klar machen: Kurz dauernde, selten wiederkehrende Anfälle, sind wohl fast stets ohne Bedeutung. Ist der Zustand von längerer Dauer und bleibt der allgemeine Gesundheitszustand unverändert gut, so ist auch nichts zu befürchten.

Lokalisiert sich der Schmerz mehr auf einer Seite oder sind die Wirbel oder Wirbelfortsätze auf Druck sehr schmerzhaft, dann liegt doch ein mehr bedenkliches Leiden vor.

Scheint die Wirbelsäule dauernd versteift und nicht mehr biegsam, so muß man an die Möglichkeit einer gefährlichen Erkrankung denken.

Ferner sollte festgestellt werden, ob Fieber vorhanden ist, dann auch ob Blut oder scheinbar Eiter im Urin ist.

Dem aufmerksamen Beobachter sollte nichts dergleichen entgehen, damit er entsprechende Maßnahmen treffen kann.

* * *

Erbetene Auskunft.

L. Z. Vor drei Jahren hatte ich heftige Schmerzen im Rücken, vor einigen Tagen haben sie sich wieder eingestellt und ich leide sehr daran. Ist das ein Zeichen einer schweren Krankheit?

Antwort. Ihre Zuschrift war die Veranlassung zu der Veröffentlichung des diesmaligen Aufsatzes. In ihm werden Sie, denken wir, die nötige Aufklärung finden.

B. K. Meine Tochter, 22 Jahre von Alter, hat ein viel zu schweres Körpergewicht für ihre Größe. Sie ist auch etwas kurzatmig und oft den Witzen ihrer Freundinnen ausgesetzt. Können Sie uns nicht einen Rat erteilen, wie sie das Gewicht herunterbringen kann, ohne die allzusehr zu schwächen und ihre Gesundheit zu schädigen?

Antwort. Ihrem Wunsche wird gewillfahrt werden. In einem der nächsten Artikel soll dieses Thema besprochen werden.

W. T. Mein Sohn, 29 Jahre alt, hat viel zu leiden vom Magen, Schmerzen, Uebelkeit und schlechten Appetit. Unser Arzt behauptet, daß er eine chronische Appendicitis hat und operiert werden müßte. Was denken Sie darüber?

Antwort. Es wird vielfach ärztlicherseits angenommen, daß chronische Appendicitis auch Störungen der Magenfunktion verursacht. Andere Aerzte bestreiten das jedoch. Die Operation, von geschickter Hand ausgeführt, ist in solchen Fällen fast vollkommen ungefährlich.

A. S. Vor zwei Jahren hatte ich einen Anfall von Gelbsucht (Jaundice), verbunden mit sehr starken Schmerzen im Leibe. Etwa drei Wochen war ich damals krank, wurde wieder gesund und bin es bis vor Kurzem auch geblieben. Jetzt vor fünf Tagen ist wieder ein Rückfall da und ich leide sehr. Der Arzt will mich unbedingt operieren, aber ich fürchte mich vor der Operation und meine, ich könnte auch ohne sie wieder gesund werden. Was würden Sie mir raten?

Antwort. Wir stehen heute auf dem Standpunkte, daß die Gallenblasenleiden (besonders Steinbildung) operiert werden sollten. Das Zuwarten und Hoffen auf Genesung ohne Operation ist sicher gefährlicher, als sich einer Operation zu unterziehen. Tritt Fieber auf, so ist der operative Eingriff auf keinen Fall zu verschieben.

Die deutsche Bühne.

„Der Hüttenbesitzer", Schauspiel in 5 Aufzügen von Georges Ohnet.

Ohnets „Hüttenbesitzer" nähert sich stark dem Schwabenalter und behauptet sich trotzdem noch immer als Zugstück auf der deutschen Bühne. Darin sollte man eigentlich einen Beweis für den ihm innewohnenden Wert erblicken dürfen. Indessen gehen wir wohl nicht fehl, wen wir den großen Erfolg des „Hüttenbesitzers" — wenigstens im deutschen Theater — mehr der weiten Verbreitung des gleichbetitelten Romans des Verfassers zuschreiben. Ohnet war ein fruchtbarer Romanschriftsteller, und was er schrieb, wurde gern gelesen, da er stets spannend und interessant war. Später, als er seine Romane auch im dramatischen Kleide vorzuführen begann, wollte man sie natürlich auch auf der Bühne sehen, und zwei davon, „Der Hüttenbesitzer" und „Gräfin Sarah" wurden vom deutschen Publikum sehr freundlich aufgenommen, obwohl sie beide nur als geschicktes Mittelgut anzusprechen sind. Inzwischen macht sich aber doch schon des Alter des Stückes hier und da bemerkbar. Es stimmt nicht mehr so recht zu unseren modernen Anschauungen. Aber angesichts der Umwälzungen, die gegenwärtig in Deutschland vor sich gehen, angesichts des Bankerotts des Feudalismus stößt der Stoff wohl wieder auf größeres Interesse. In der Vorankündigung hieß es, daß es sich in dem Stücke um einen Kampf zwischen Aristokratie und Demokratie handle. Das kann man nur in beschränktem Maße gelten lassen. Die Demokratie ist im „Hüttenbesitzer" nur durch die Arbeiterdeputation vertreten, teilweise allerdings auch in Philippe Derblay, dem „selfmade man". Aber sein Reichtum überschattet doch seine demokratische Gesinnung recht stark, und in dem nach einem hochadligen Schwiegersohn fischenden Parvenü Moulinet einen Demokraten reinen Wassers zu sehen, geht auch nicht wohl an. Das Geld spielt auf demokratischer Seite eine zu große Rolle. Die Vertreter des Adels sind, was Vermögen anbetrifft, schlechter gefahren. Der Herzog besitzt keinen roten Heller und sitzt bis über beide Ohren in Schulden, ist also nicht frei, zu handeln, wie er will; und die Familie Beaulieu verliert ihr Vermögen ebenfalls schon zu Beginn der Handlung. Aber ihre Mitglieder zeichnen sich dafür durch einen Gesinnungsadel und durch vernünftige Anschauungen aus, die sich demokratischen bis zu einem gewissen Grade nähern. Von einem Kampfe zwischen Aristokratie und Demokratie schlechtweg kann also keine Rede sein; denn so wenig der herzogliche Gesinnungslump als Typus des Adels angesehen werden darf, so wenig darf man in dem reichen Industriellen Derblay einen unverfälschten Demokraten sehen. Die Duellaffäre allein stände dem schon im Wege. Es handelt sich im „Hüttenbesitzer" nur darum, die ehrenhafte Charaktere im Kampfe mit den Gesinnungslumpen den Sieg erstreiten zu lassen. Zu ersteren gehören die Familie Beaulieu und Derblay, zu den anderen der Herzog, der die Millionen seines Schwiegervaters umarmt, und seine Frau, die ihn ihrer verhaßten „Freundin" vor der Nase wegschnappt, nicht weil sie ihn liebt, sondern weil sie den Ehrgeiz hat, Herzogin zu werden, und weil sie sich an der anderen dafür rächen will, daß man sie als Tochter eines Parvenüs mit schlechten Umgangsformen nicht für voll angesehen hat. Auch in der Affäre zwischen Derblay und seiner Frau handelt es sich weniger um den Gegensatz zwischen Aristokratie und Demokratie als vielmehr bei beiden um enttäuschte Liebe ohne alle Rücksicht auf die Volksklasse, der ihr Gegenstand angehört.

Die gestrige Aufführung des Stückes verdiente alle Anerkennung. Die Rollen waren passend besetzt, und man spielte durchweg gut. Die männliche Hauptrolle des Stückes, den Hüttenbesitzer Philippe Derblay, hatte der Benefiziant des Abends, Max Juergens, übernommen. Dieses tüchtige Mitglied des Bush-Temple-Ensembles hat der hiesigen Theatergemeinde im Laufe der gegenwärtigen Spielzeit schon häufig Proben seines vollendeten Könnens gegeben. Kein Wunder, daß das Haus an seinem Ehrenabend so gut wie ausverkauft war und das Publikum ihn schon beim ersten Auftreten mit starkem Beifall begrüßte. Dieser steigerte sich im weiteren Verlauf des Spiels, als Juergens einen Derblay auf die Bühne stellte, wie man ihn sich lebenswahrer und naturgetreuer, was Spiel und Maske anbetrifft, nicht vorstellen können wird. Das Einzige, was vielleicht nicht ganz im Einklange mit dem Bilde stand, das man sich von dem Hüttenbesitzer macht, war die Figur des Künstlers. Man denkt sich den Industriellen, der sich durch seiner Hände zu dem emporgeschwungen hat, was er ist, als eine imposantere Gestalt. Der schmächtige Körper Max Juergens' erfüllte diese Voraussetzung nicht. Allein der Vollbart, das energische männliche Wesen, die bis an die Grenze des Brutalen reichende, aber auch nicht mit einer Handbewegung diese Linie überschreitende Festigkeit und Härte ließen den Zuschauer diesen Mangel fast vergessen. Juergens machte seine Sache ausgezeichnet. Sein Derblay kann sich getrost seinen besten Leistungen zur Seite stellen.

Seine Gegenspielerin war Frl. Else Janssen als Claire Beaulieu. Die Rolle ist für die Künstlerin wie geschaffen. Sie führt sie durch alle Stimmungen, deren ein Menschenherz fähig ist, und Frl. Janssen ist eine Seelendolmetscherin, die ihresgleichen sucht. Sie gab gestern wieder einmal ihr Bestes, und wer das hohe Niveau kennt, auf dem die Kunst unserer Heldindarstellerin steht, weiß, was das bedeutet. Die Seelenqual ihrer Claire rührte alle Herzen.

Als Marquise Beaulieu behauptete sich Frau Brueckner mit gemessener Würde. Ihren Sohn, den far

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Christina Hacker geb. Behrend,

(Gattin des verstorbenen Frederick Hacker) am 22. April 1919 im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. April, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 928 Milwaukee Ave. aus nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martin Meyer, Präsident.
Pauline Peters, Sekretärin,
2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Charles Langa

im Alter von 19 Jahren am 21. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3831 No. Laflin Ave., nach der St. Boniface-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Theodora Kreis, geb. Benz, Eltern.
Joseph, Martin, Mary, Private Paul bei der A. E. F. in Deutschland, und **Frau Ida Becker,** Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles J. Buchholz

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2110 Powell Ave., nach der St. Peters Kirche, Ecke Cortez und Laflin Boulevard, von da mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Buchholz, geb. Kolberg, Gattin.
Elizabeth und Alice 2. Buchholz, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Bluhm

1524 North Ave., im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr nachm., von 2410 North Ave. nach dem Ebenezer Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Bluhm, Gattin. **Carl Bluhm** und **Frau Helen Pinkert,** Kinder.

Todesanzeige.

Roosevelt Frauenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Christine Hacker

gestorben ist. Beerdigung Freitag von Nelles' Kapelle, 928 Milwaukee Ave., 2 Uhr nachm., mit Autos nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich punkt 1½ Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Knapp, Präsidentin.
K. Eisler, Sekretärin.

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Hacker

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr nachm., von Nelles' Kapelle, 928 Milwaukee Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martin Meyer, Präsident.
Pauline Peters, Sekretärin,
2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Charles Langa

im Alter von 19 Jahren am 21. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3831 No. Laflin Ave., nach der St. Boniface-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Theodora Kreis, geb. Benz, Eltern.
Joseph, Martin, Mary, Private Paul bei der A. E. F. in Deutschland, und **Frau Ida Becker,** Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles J. Buchholz

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2110 Powell Ave., nach der St. Peters Kirche, Ecke Cortez und Laflin Boulevard, von da mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Buchholz, geb. Kolberg, Gattin.
Elizabeth und Alice 2. Buchholz, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Bluhm

1524 North Ave., im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr nachm., von 2410 North Ave. nach dem Ebenezer Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Bluhm, Gattin. **Carl Bluhm** und **Frau Helen Pinkert,** Kinder.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900

Busy Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Mittwoch und Donnerstag, 23. und 24. April:
„Ein Walzertraum."
Freitag, den 25. April: „Die Schiffbrüchigen."
Sonnabend, den 26. April, abends und Sonntag, den 27. April, Matinee: „Ein Walzertraum."
Sonntag, den 27. April, abends 8:15: Benefizabend für Rudolf Vogel: „Ehrliche Arbeit."

Großer Empfang u. Preisregeln
veranstaltet vom
Ladies Lane Park Bowling Club
in dem North Chicago Bowling Club House, 639 Webster Ave., am Sonntag, den 27. April 1919, nachmittags und abends.
—Geldpreise und andere wertvolle Preise.—

22. Stiftungsfest
verbunden mit Verlosung einer Maikrone, des
Schwäbisch-Bad. Damen-Verein
am Sonntag, den 27. April, in Hacks Halle, 1764 Lorrabee Str. — Anfang 3 Uhr nachm. Tickets 30c. — Alle Freunde sind eingeladen.

Cameras und Photo-Zubehör
Großes und vollständiges Lager zu niedrigen Preisen.
Alle Maschinen bei garantiert. — Cameras umgetauscht und vermietet.
Freie Anweisungen im Entwickeln und Drucken.
20 Jahre etabliert.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue nahe Lincoln Park.

State Commercial & Savings Bank
1935—37 Milwaukee Ave.
Seit vielen Jahren an obigem Platze etabliert.
Uebernimmt
Geldsendungen
nach Deutsch-Oesterreich, Böhmen, Mähren, Kärnten, Krain, Steiermark, Tirol, Ausburg, Salzburg, Vorarlberg, Kroatien, Slavonien usw.
zu den niedrigsten Preisen
per Post und Kabel.
Offen Montag und Samstag abends bis 8:30 abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

Direkte Kabel- und Post-
Geldsendungen
unter Garantie durch Wiener Bankverein, Wien.
100 Kronen $7.00
nach Deutsch-Oesterreich, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Krain, Schlesien, Böhmen, Mähren, Galizien, Slavonien, Dalmatien, Bosnien.
100 Kronen $6.50
Wiener Bankverein Kronenanweisungen, Wiener Postsparkasse Spareinlagen.
Sie sparen Geld, wenn Sie Ihre Geschäfte durch uns besorgen lassen. Ein Versuch wird Sie gewiß überzeugen.
Wir versprechen nichts, aber beweisen durch Vorlage der Original-Dokumente, daß uns anvertraute Orders direkt und **sofort** nach Wien übermittelt werden.
Anfragen gern erledigt.
L. KAUFMANN & CO.
Bankgeschäft.
Staatszeitung Bldg., 28 S. Wells Str., zwischen Madison und Monroe.
Offen täglich 8:30—6, Samstags bis 8 Uhr abends; Sonntags von 9—12:30
Telephon Franklin 7722.

Kleine Kriegsdepeschen.

Fürst Lichnowskys Warnung.

Berlin, 23. April. Fürst Lichnowsky, der ehemalige deutsche Botschafter in London, erklärt, daß Deutschlands gegenwärtige republikanische Regierungsform eine Bürgschaft gegen künftige Kriege als Ergebnis geheimer Diplomatie unverantwortlicher Minister sei, aber durch unerträgliche Friedensbedingungen und Gebietsverstückelung möchte Deutschland von neuem in einen Krieg getrieben werden. Die Feinde schienen unter dem irrigen Eindruck zu handeln, daß das deutsche Volk an dem Kriege mitverantwortlich sei; dieses hätte nie seine Zustimmung zu einem Kriege gegeben, nur um das wankende Haus Habsburg zu stützen. Frankreich verlange Bürgschaft gegen künftigen Friedensbruch, obwohl die neue deutsche Regierungsform schon genügend Sicherheit biete.

Unglückszahl für Hohenzollern.

Berlin, 15. April. (Korrespondenz der Assoziierten Presse). Ein Geschichtsforscher hat ausfindig gemacht, daß die Zahl 8 im Lebenslauf der Hohenzollernfamilie eine betrübende Rolle gespielt hat. Zwei deutsche Kaiser seien im Jahre 1888 gestorben, und 1878 wurden zwei Attentate auf das Leben Kaiser Wilhelm des Ersten gemacht. König Friedrich Wilhelm der Vierte mußte wegen geistiger Umnachtung die Regentschaft an seinen Bruder, den späteren Kaiser Wilhelm, abgeben. Im Jahre 1848 brach die Revolution aus. Friedrich der Große verlor 1758 die Schlacht bei Hochkirch. Der Dreißigjährige Krieg begann 1618. Der Große Kurfürst starb 1688, Kurfürst Johann Sigismund 1608, Kurfürst Johann Georg 1598, und 1918 verlor Kaiser Wilhelm der Zweite den Thron. (Dagegen hat aber die Zahl 8 auch eine sehr glückliche Rolle gespielt. Die beiden größten Schlachten im ganzen vorigen Jahrhundert wurden am 18. Oktober 1813 bei Leipzig und am 18. August 1870 bei Gravelotte, St. Privat, geschlagen, und in beiden waren die Hohenzollern siegreich. Ferner wurde am 18. Januar 1871 das neue deutsche Reich gegründet und Kaiser Wilhelm zum deutschen Kaiser ausgerufen.)

Brenner stand offen.

Zwei Männer von Gas überwältigt, einer ist tot.

Starker, aus der Wohnung des 35 Jahre alten, ledigen Peter Giabowicz, Nr. 1617 Girard Str., dringender Gasgeruch veranlaßte Nachbarn, die Polizei zu benachrichtigen. Die Tür wurde gesprengt. Im Bette lagen, völlig entkleidet, Giabowicz und ein anderer, etwa 25jähriger Mann. Letzterer starb, ehe ein herbeigerufener Sauerstoffapparat zur Anwendung gebracht werden konnte; seine Leiche barrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1850 Nord Hermitage Avenue ihrer Identifizierung. Von den Nachbarn konnte bisher niemand ermittelt werden, der den Fremdling kennt. Giabowicz fand Aufnahme im St. Marien Hospital, wo die Aerzte wenig Hoffnung haben, ihn am Leben erhalten zu können. Ein Brenner im Schlafzimmer war offen; die Polizei neigt der Ansicht zu, daß unglücklicher Zufall vorliegt.

Aus bisher nicht aufgeklärter Ursache unternahm der 28jährige Gofredo Thinabello, Nr. 2616 Nord Marshfield Ave., einen Selbstmordversuch, indem er sich je eine Kugel in die rechte Schläfe und in die Brust jagte. Er liegt in bedenklichem Zustande im Alexianer Hospital darnieder.

Nachdem er vor einigen Tagen schon versucht hatte, seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich die Kehle durchschnitt, sprang vorgestern der 72jährige Jas. Gibbons, 11433 Stewart Ave., aus einem Fenster des dritten Stocks des Chicago Hospitals. Er erlitt einen Schädelbruch, an deren Folgen er heute starb.

An der 35. und Wallace Str. versuchte die 35jährige Margarete Harris, Nr. 4342 Knox Ave., ihrem Leben durch Trinken von Jodtinktur ein Ende zu machen. Sie wurde von einem Geheimpolizisten aufgefunden, der für ihre Ueberführung nach dem Peoples Hospital Sorge trug. Sie gibt an, daß Mittellosigkeit sie zu dem Schritt trieb.

— Laut amtlicher Statistik kamen im Jahre 1916 in Illinois 139 Scheidungen auf je 100,000 Einwohner, in New York nur 32.

— Ueber neun Zehntel aller Telegraphisten stimmten so weit für landweiten Ausstand behufs Anerkennung ihres Gewerkschaftsverbandes.

Kampf gegen Prohibition.

Brenner eröffneten ihn gestern in Konferenz im Congreßhotel.

Zusatz ist undurchführbar.

So erklärt Anwalt der Brenner, Levy Mayer, in einem Gutachten. — Zusatz enthält keine dahingehenden Bestimmungen.

[illegible] Kampf gegen den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung. Nach einer im Congreßhotel stattgehabten Sitzung des Kampagneausschusses, den sie vor ungefähr acht Wochen ernannt haben, gab ihr Anwalt Levy Mayer eine Erklärung ab, in der er den Prohibitionszusatz als undurchführbar angriff. Es wird angenommen, daß die Erklärung die Gründe angibt, auf die hin die Brenner in den Staatsgerichten vorzugehen beabsichtigen, sobald die von der Legislatur von Rhode Island letzte Woche angeordnete Klage beim Obergericht angestrengt worden ist.

In der Erklärung Anwalt Mayers wird ausgeführt, daß in mehreren Staaten Petitionen für Abhaltung einer Urabstimmung über die Einführung nationaler Prohibiton eingereicht oder in Umlauf gesetzt worden waren, ehe die Legislaturen dieser Staaten über den Prohibitionszusatz abgestimmt hatten. Das sei in den folgenden Staaten der Fall gewesen: Ohio, Missouri, California, Washington, Oregon, Nevada, New Mexico, Oklahoma, Arkansas, Michigan, Nebraska und Maine. Ehe diese Staaten abgestimmt hatten, war es, so wird in der Erklärung behauptet, den Legislaturen aller dieser Staaten mit Ausnahme Nevadas unmöglich, den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung gutzuheißen.

Zusatz ist undurchführbar.

Weiterhin wird in der Erklärung auf ein Gutachten Anwalt Mayers hingewiesen, das, auf den ersten Abschnitt des Prohibitionszusatzes Bezug nehmend, hervorhebt, daß Bestimmungen für seine Durchführung nicht vorhanden sind, und daß der Zusatz wirkungslos und ein toter Buchstabe bleibt, bis Gesetze angenommen sind, die seine Durchführung regeln. In dem Gutachten wird darauf hingewiesen, daß das Oberbundesgericht diese Ansicht in anderen Fällen vertreten hat.

Unüberwindliche Hindernisse.

Weiterhin wird in dem Gutachten Anwalt Mayers der zweite Abschnitt des Prohibitionszusatzes erörtert, der bestimmt, daß der Kongreß und die Einzelstaaten übereinstimmende Machtbefugnisse haben sollen, die Durchführung des Zusatzes durch angemessene Gesetze zu erzwingen. Das Gutachten führt aus, daß übereinstimmende Gesetzgebung von Seiten des Kongreß und der gesetzgebenden Körperschaften der Einzelstaaten nahezu unbegreiflich ist. Die Behauptung wird durch Entscheidungen des Oberbundesgerichts erhärtet. Das Gutachten schließt mit den Worten: „Ohne ein abschließendes Urteil über die Bedeutung des zweiten Abschnitts abzugeben, muß ich doch auf die Schwierigkeiten und Hindernisse hinweisen, die sich der Annahme geeigneter Gesetze durch den Bundeskongreß und die 48 Einzelstaaten, die übereinstimmende Machtbefugnisse haben, entgegenstellen, Hindernisse, die sich am Ende als unüberwindlich erweisen dürften."

Von den Mitgliedern des Kampagneausschusses der Brenner wohnten der gestrigen Sitzung die folgenden bei: Frederick Baggs, Terre Haute, Ind.; George Benz, St. Paul, Minn.; George F. Dieterle, Cincinnati, O.; Col. W. P. Hennessy, Chicago, Ill.; Julius Keßler, New York; Henry M. Navlon, Rochester, N. Y.; W. H. Rich, Peoria, Ill.; Everett W. Wilson, Petin, Ill.; Samuel Woolner, Peoria, Ill.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. milsa*ang

Aus Vereinskreisen.

Der Berliner Unterhaltungsverein wird am kommenden Samstag Abend statt einer Unterhaltung eine Geschäftsversammlung in den oberen Räumen der Altheidelberghalle, Eingang an Blackhawk, Ecke Sedgwick Straße, abhalten. Wer Lust hat, sich dem Verein anzuschließen, kann das in der Versammlung tun. Eine gemütliche Unterhaltung wird sich anschließen. Die Versammlung beginnt pünktlich um acht Uhr.

Die Harmonia Loge Nr. 51, O. M. P., veranstaltet am Sonntag, dem 11. Mai, einen großen Maiball in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. Anfang drei Uhr nachmittags. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 40 Cents die Person. Da ein gutes Komite fleißig an der Arbeit ist und auch der bekannte Schuhplattler-Verein „Edelweiß" seine volle Mitwirkung zugesagt hat, so können alle Freunde einer gemütlichen Unterhaltung auf einen vergnügten Abend rechnen. Zum Tanze spielt die „Edelweiß-Kapelle" auf.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Das große Schauturnen.

Es wird zum Besten des Sommerlagers am 4. Mai veranstaltet.

Der Vorort des Illinois Turnbezirks lenkt in einer kleinen Schrift die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Sommerlager in Carn, Ill., und seinen segensreichen Einfluß auf Körper und Geist der Zeltbewohner, der jungen wie der älteren. Nur wer selbst dort gewesen ist, die einfache, wohlschmeckende und gesunde Kost genossen, die reine, frische Luft bei Tage und bei Nacht geatmet und im Wasser des Flusses gebadet hat, weiß den Wert des Lagers für die Turner, ihre Familien und Freunde voll zu würdigen.

Der Andrang in den beiden letzten Jahren ist so stark gewesen, daß eine Vergrößerung des Lagers vorgenommen werden muß, wenn es ein angenehmer Aufenthalt für Kinder und Erwachsene bleiben soll; mehr Zelte, mehr Raum im Eßsaal usw. müssen beschafft werden, und man will einen Wandelbilderapparat aufstellen zur Vorführung belehrender und unterhaltender Bilder.

Das Lager wurde im vorigen Jahre von 5000 Personen besucht, und es ist auf dem besten Wege, ein Muster zu werden, an dem schon jetzt viele Turnvereine des Landes sich ein Vorbild nehmen. Das Streben des Illinois Turnbezirks ist darauf gerichtet, mit den Jahren einen eigenen Landkomplex zu erwerben, auf dem ein Sommerlager für viele Tausende und auch ein Altenheim für Turner Platz finden können. Das Lager soll am 22. Juni wieder eröffnet werden.

Zu seinem Wohl und Besten dienen, Anregung zu seinem Besuch geben und Geldmittel zu seinem Ausbau liefern soll das jährliche große Massenschauturnen, welches der Illinois Turnbezirk am Sonntag, dem 4. Mai, im Medinatempel an Cass und Ohio Str., veranstalten wird. An ihm werden sich 1200 Knaben, Mädchen, Zöglinge und erwachsene Turner und Turnerinnen aller zum Bezirk gehörenden Vereine beteiligen, um dem Beschauer ein umfassendes Bild von der Tätigkeit der Turnvereine bei der harmonischen Ausbildung der körperlichen Fähigkeiten von der frühesten Jugend bis ins Alter zu geben, zu zeigen, wie das Turnen den Menschen körperlich und geistig frisch macht und erhält.

Jeder Turner und Freund der Turnerei sollte dafür sorgen, daß der Medinatempel am 4. Mai bis auf den letzten Platz gefüllt wird, sowohl der guten und schönen Sache wegen, als auch um zu demonstrieren, daß das Deutschtum von Chicago in den letztvergangenen schweren Zeiten das Interesse an der körperlichen Ausbildung der Jugend nicht verloren hat.

Das Turnen beginnt um 3 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 50 Cents und reservierte Sitze sind zu $1 in allen Turnhallen, bei Adolf Georg, Nr. 155 W. Randolph Str.; Rudolf Seifert, Nr. 80 W. Washington Str., und Old Quincy Nr. 9, 152 W. Randolph Str., zu haben.

Chicago Turngemeinde.

Ihr großes jährliches Schauturnen am kommenden Samstag.

Das jährliche Schauturnen der Chicago Turngemeinde, an welchem sich alle Klassen beteiligen werden, wird am kommenden Samstag, abends acht Uhr, in ihrer Halle, 820 N. Clark Str., stattfinden. Obschon sich noch sehr viele der Aktiven im Militärdienst befinden, werden sie dennoch an etlichen Nummern auf dem Programm stark vertreten sein. Hervorzuheben ist eine Musterriege von vierundzwanzig Zöglingen, welche Turnlehrer Teuscher zur Schau bringen wird, ebenso die verschiedenen Damenklassen, welche sich in den neuesten Reigen und Tänzen zeigen werden. Die turnerische Leitung liegt in Händen von Turnlehrer Teuscher. Verwalter Chas. Appel wird es an der Bewirtung der Gäste nicht fehlen lassen. Tickets kosten im Vorverkauf 40 Cents, an der Kasse 55 Cents die Person. Kriegssteuer eingeschlossen. Kinder unter 16 Jahren 20 Cents.

Am kommenden Mittwoch findet ein geistig-gemütlicher Abend statt.

Am Samstag, dem 31. Mai, gemeinschaftliches Turnen der Aktiven und Damen mit nachfolgender Unterhaltung.

Am Samstag, dem 21. Mai, findet das große Preisturnen für die Gottfried Mayer- und die Simon Blum-Stiftung statt, wozu das Publikum freundlichst eingeladen ist.

Busy Temple Theater.
(Direktion: Conrad Seidenmann.)

Heute abend weitere Glanzaufführung der Strauß-Operette „Walzertraum".

Oscar Strauß' berühmte Operette „Walzertraum", die am Samstag und Sonntag eine so begeisterte Aufnahme bei einem zahlreichen Publikum gefunden, wird heute abend wiederholt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Gäste Angelo Lipzich und Anna Berneck, sowie von Emilie Schoenfeld, Kurt Benisch, Hans Zoder und Louise Bruecker. Alle anderen Partien sind aufs beste besetzt, und ein Besuch dieser geschmackvoll ausgestatteten Operettenaufführung ist sicherlich lohnend. Freitag abend wird „Die Schiffbrüchigen" wiederholt, und am Sonntag abend findet das Benefiz des Kassierers Rudolf Vogel mit der Mannstädtschen Gesangsposse „Ehrliche Arbeit" statt, in welcher die Damen Schoenfeld, Koch, Lange, Bruecker und die Herren Leusch, Zoder, Gehring, Hantsch, Bruecker Danner, Jürgens, Hauffig und Sternau mitwirken. Die Spielleitung liegt in Händen von Hans Zoder, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Christoph übernommen. Diese Posse ist urkomisch.

Fleißig bei der Arbeit.

Freiheitsanleihe - Ausschüsse entwickeln eifrige Tätigkeit.

Ziemlich gute Erfolge.

Im Schlachthausbezirk $4,775,000 aufgebracht, in anderen Industriezweigen $2,835,450. — Fliegeroffizier Eddie Rickenbacker in Chicago eingetroffen.

Hielt der erste Tag der auf Unterbringung der Siegesanleihe hinzielenden Kampagne mit ihren mannigfachen Veranstaltungen die Gemüter fast unausgesetzt in einer gewissen Erregung, so war diese gestern zum teil geschwunden, und man konnte die vorgestern begonnene Arbeit in aller Ruhe fortsetzen, was denn auch geschehen ist. Daß man ziemlich gute Erfolge aufzuweisen hatte, dafür bürgen nicht nur die bekannt gegebenen Berichte über die von großen Geschäftsfirmen übernommenen Bonds, sondern auch die Tausende von den als Empfangsbestätigung ausgegebenen Plakate, welche man überall in den Fenstern sieht. Offenbar haben alle Bevölkerungsklassen die Tatsache, daß man es hier mit der besten Geldanlage zu tun hat, die es je gegeben hat, sehr schnell erkannt, denn es tritt eine weit größere Bereitwilligkeit zum Kaufen an den Tag, als dieses bei den früheren Anleihen der Fall war. Bis gestern abend, also in zwei Tagen, waren über $23,000,000 gezeichnet worden. Da durchschnittlich $9,461,250 den Tag erforderlich sind, um es in den drei Wochen der Kampagne auf die verlangte Summe von $189,225,000 zu bringen, so war man also betrachtlich vor dieser Summe voraus, wennschon der gestern erzielte Betrag etwas hinter jener Summe zurückblieb. Der vorgestrige war dafür um so größer.

Die größten gezeichneten Beiträge.

Unter den gestern gezeichneten Beträgen sind die folgenden, als die größten, besonders erwähnenswert:

$1,000,000 — Armour & Co.; Swift & Co.

$750,000 — Verein der Viehhändler.

$400,000 — Morris & Co.; Wilson & Co.

$350,000 — Quaker Oats Co.

$250,000 — Vellers' National Insurance Co., John Burnham & Company.

$200,000 — Armour Grain Co; Aetna Insurance Co. of Hartford; John F. Jelke Company.

$175,000 — Harris Bros.

$150,000 — H. M. Byllesby & Co.; Chicago Title & Trust Co.; Libby, McNeil & Libby.

$100,000 — Monarch Leather Co.; Marsh & McLennan; Cudahy Packing Co.; Strauß & Schramm; Sefton Manufacturing Co.

Der bis heute um die Mittagsstunde gezeichnete Gesamtbetrag wird auf 24 Millionen Dollars geschätzt, bar eingezahlt sind $10,060,150 gegen $1,300,000 am 3. Tage der letzten Anleihekampagne. Die Zahl der Zeichner stellt sich auf 19,954, gegen 8824 am gleichen Tage der Kampagne für Unterbringung der 4. Anleihe. Die größten, bis heute mittag angemeldeten Zeichnungen waren $200,000 von der Equitable Life Assurance Co. und je $100,000 von der New England Mutual Life Co., der Interstate Iron & Steel Co., Proctor & Gamble und William Wrigley jr.

$4,775,500 im Viehhofbezirk.

Wie man sieht, nehmen in dieser Liste die Schlachthausfirmen u. s. w. eine hervorragende Stelle ein. Der betreffende Ausschuß berichtete über Zeichnungen im Gesamtbetrage von nicht weniger als $4,775,000, während der in verschiedenen anderen Gewerben tätige im ganzen $2,835,450 aufzuweisen hatte.

Kapitän Rickenbacker.

Was der heutige Tag bringen wird, läßt sich natürlich noch nicht sagen, es ist aber anzunehmen, daß er sich den beiden vorigen würdig zur Seite stellen wird, wennschon manche der geplanten Veranstaltungen durch den Regen beeinträchtigt wurden. Die Hauptanziehungskraft bildet heute der Fliegeroffizier Kapitän Eddie Rickenbacker, der sich bekanntlich im Kampfe mit deutschen Fliegern durch außerordentliche Tapferkeit auszeichnete und einer ganzen Anzahl von ihnen zum Verderben wurde. Er traf gegen 11 Uhr auf dem Bahnhof der Illinois Zentralbahn hier ein, und wurde dort von Bürgermeister Thompson sowie Vertretern des Verbandes der Kraftwagenhändler, der Association of Commerce und des Aero Club willkommen geheißen. Das weitere Programm sieht eine Kraftwagenparade durch das Schleifviertel vor, wobei Kapitän Rickenbackers Flugzeug auf einem Lastauto mitgeführt werden soll. Heute abend wird der Verband der Kraftwagenhändler zu Ehren des Kapitäns ein Festessen veranstalten, für welches Bundessenator Medill McCormick und H. M. Byllesby als Redner vorgesehen sind.

Auch morgen und übermorgen wird Rickenbacker im Interesse der Siegesanleihe tätig sein.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" die alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Hydrocele, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressieren Sie Ihren Brief:
PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Holtz Schmidt, Buchhandlung, 235 Fourteenth Str., Room 316. mi22milson*

Heute mittag fand im LaSalle Theater eine Massenversammlung statt, in welcher Leut. R. M. Parkinson und Bundesrichter Alschuler Ansprachen hielten. Es werden während der Dauer der Kampagne jeden Tag solche Mittagsversammlungen veranstaltet werden.

Im Grant Park gibt es heute im Laufe des Nachmittags ein großes Konzert, und heute abend werden der Michigan Boulevard, die Siegesstraße, sowie der Juwelenaltar wieder festlich beleuchtet werden.

Geldspind ausgeleert.

Aus dem Bureau des Flottenhilfsvereins in Great Lakes $1650 gestohlen.

Als John Brucker, der Kassierer des Flottenhilfsvereins in Great Lakes, gestern morgen sein Bureau betrat, sah er, daß der Geldschrank weit offen stand und daß sein ganzer Inhalt, $300 in barem Gelde und $1350 in Freiheitsbonds, verschwunden war. Nachdem eine eingehende Untersuchung vorgenommen worden war, wurden zwei Flottenschüler, Joseph Alexander von Detroit und James Otto Dandridge von Greenleaf, Okla., in Haft genommen. Ersterer stellt jede Schuld in Abrede, Dandridge legte aber nach Angabe von Untersuchungsbeamten ein Geständnis ab, in welchem er jenen als den Hauptschuldigen hinstellte. „Alexander", sagte er, machte mir am Montagabend die Mitteilung, daß im Bureau des Flottenhilfsvereins das Geldspind offen geblieben sei, und daß sich hier eine vortreffliche Gelegenheit biete, auf leichte Weise in den Besitz einer größeren Summe zu gelangen. Darauf habe er diese dann an sich genommen." Sie wurde aber nicht in seinem Besitze gefunden, und trotz aller Bemühungen hat bisher nicht festgestellt werden können, was mit ihr geschehen ist.

Kleine Kriegsdepeschen.

Prohibition geschlagen.

Wellington, Neuseeland, 23. April. Die Volksabstimmung in Neuseeland ergab laut amtlicher Berichte eine Mehrheit von 1800 Stimmen gegen Prohibition.

Standrechtlich erschossen.

Vera Cruz, 22. April. General Francisco Alvarez vom aufständischen Heere wurde gestern mittag in Gegenwart einer großen Menge vor der hiesigen Kaserne standrechtlich erschossen.

Ausgiebige Hilfe.

Melbourne, 23. April. Unter dem australischen Kriegsdienstgesetz erhalten Mitglieder der Land- und Seemacht und ihre Angehörigen von der Regierung bis zu $3500 zum Ankauf von Heimstätten.

Immer mehr Ersatzfreiwillige.

Washington, 23. April. Für den Ersatz des amerikanischen Heeres in Europa sind bis zum 12. April 11,178 Freiwillige angeworben worden, die meisten haben sich statt auf ein, gleich auf drei Jahre verpflichtet.

Die Geldsendungen nach drüben.

New York, 23. April. Die Bundesreservebehörde hat angeordnet, daß Geldmittel nach Polen, Serbien, Rumänien, Finland, Tschechoslovenien, Jugoslowakei, Deutschösterreich, Bulgarien und der Türkei nur durch die Amerikanische Hilfsabteilung gesandt, aber bei Banken, Dampfergesellschaften u.s.w. eingezahlt werden dürfen. Die Geldmittel werden zum Ankauf von Lebensmitteln in dem betreffenden Lande verwendet.

Kein Bündnis zu Frankreichs Schutz.

Washington, 23. April. Der revidierte Völkerbundvertrag und Teile des Friedensvertrages sind im Staatsamt eingetroffen. Präsident Wilson hat ferner gehabt hinsichtlich der Gerüchte von einem amerikanisch-britischen Bündnis zum Schutze Frankreichs, daß er sich nur an die grundlegenden Prinzipien des Völkerbundes halte. Jenes Bündnis sollte ein vom Friedensvertrag, den der Präsident dem Senat zur Gutheißung unterbreiten wird, getrenntes Abkommen sein.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 1059 Hyde Park Blvd., ist gestern der Augenarzt Dr. Mortimer Frank im Alter von 45 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Die Witwe und zwei Töchter, Katherine und Mary Elisabeth, beklagen seinen frühzeitigen Tod. Der Verstorbene war der Sekretär der „Medical Historical Society" von Chicago und früher Mitglied des städtischen Bibliothekrates.

— Nathaniel C. Steward, ein Kaufmann und einer der ältesten Ansiedler von River Forest, ist gestern im Augustana Hospital gestorben. Er war mehr als 25 Jahre in jenem Vororte ansässig und eröffnete dort den ersten Laden. Er hinterläßt Witwe und zwei Kinder.

Sieges-Freiheits-Anleihe.

Deutsche Vereine von Chicago!

Am 27. April, Sonntag nachmittags, findet ein großer Festzug der Fremdsprachenabteilung der Sieges-Freiheits-Anleihe-Organisation statt. Er wird aus Schauwagen bestehen und sich vom „Municipal Pier", die Michigan Ave. entlang, nach dem im Grant Park errichteten, offenen Siegestheater bewegen. Dort findet dann eine Massenversammlung statt, bei der jeder Nationalität eine weiße seidene Flagge mit einem goldenen Stern überreicht werden wird, mit der die amerikanische Regierung ihr den Dank für die im Kriege gebrachten patriotischen Opfer ausspricht.

Die Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten marschieren **nicht** im Festzug, **sondern nehmen längs seines Weges** auf der für sie reservierten Seite Aufstellung.

Die Fahnenträger **aller** Vereine **aller** Nationalitäten versammeln sich um 2 Uhr vor dem „Art Institute" gegenüber von Adams Str. an Michigan Ave., um dann unmittelbar im Anschluß an die Festwagen in geschlossener Gruppe in das Siegestheater einzuziehen.

Zum ersten mal wird eine derartige Kundgebung von den Fremdsprachigen unabhängig von allen anderen Gruppen veranstaltet. Das Motto ist „Americans All". Innerhalb der Gruppe der Fremdsprachigen den **Deutschen** den ihnen gebührenden ersten Platz nach außen sichtbar zu geben, hängt von Euch ab. Wenn Ihr bei dieser Kundgebung vollzählig mit Euren Bannern erscheint, wird Chicago sehen, daß keine Nationalität so stark und so wertvoll hier vertreten ist, wie die deutsche.

Jeder unter Euch hat willig sein Opfer an Geld gebracht. Tausende von Amerikanern deutschen Stammes haben für das Land geblutet, Tausende haben den Heldentod erlitten. Ihr ehrt sie und Euch, wenn ihr vollzählig an dieser all-amerikanischen Kundgebung teilnehmt.

Der Aufstellungsplatz der deutschen Vereine an der Michigan Ave., durch eine amerikanische und eine schwarz-rot-goldene Fahne bezeichnet, wird durch die Zeitungen bekannt gegeben werden.

Sieges-Freiheits-Anleihe-Organisation,
Fremdsprachenabteilung.

Felix J. Streyckmans, Federal Reserve Director.
Henry G. Zander, Obmann der deutschen Ab

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Guild Temple. „Ein Walzertraum".
Colonial. — Fritzi Scheff in Gloriana.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Ihre Dads".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Dangerous Age".
Imperial. — „Way Down East".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „September Morn".
Olympic. — Julian Eltinge.
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princess. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Little Mother to Be".
Woods. — Veriba Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurlitzer's, 730 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kle e Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Eure freie Zeit.

Wollt Ihr Euch selbst helfen? Ihr braucht keine Erfahrung zu haben und könnt Geld verdienen, wir abends zu helfen auf der Nordwestseite; müßt über 25 Jahre alt und von gutem Auftreten sein.

J. H. Gelhardt,
139 N. Clark Str., Zimmer 1507.
Auch abends bis 8 Uhr offen.

mido

Verlangt: Auto Commercial Body Builder, guter, zuverlässiger Mann, der fähig ist, die Leitung der Werkstatt zu übernehmen. Sprecht vor oder telephoniert sofort. Kastorp Mfg. Co., La Grange, Ill. Telephon La Grange 647.
dimido

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Work, 3105 W. 27. Str.
21ap2mX

Verlangt: Finishers an Fixtures. Alexander H. Revell & Co., 1416 Dayton Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Kunstglasgeschäft. 2409 W. 12. Straße.
midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Holzarbeit-Maschine. 2730 Elston Ave.
modimi

Verlangt: Bauschlosser, erster Klasse Mann. Adr.: O. 1349 Abendpost.
midofr

Verlangt: Gärtner für Topfpflanzenkultur. Nachzufragen im Store, 6416 S. Halsted Str.
dimido

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Straße.
dimido

Verlangt: Starker Mann, verheiratet. Beecroft & Co. Inc., 559 Fulton Str.
dimi

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave.
21ap1mX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen:
A. P. Fiedler & Co.,
1715 Hammond Str.
19ap2mX

Verlangt: Bartender, muß etwas Porterarbeit tun. Em. Banedt, 935 Webster Ave.

Verlangt: Sticker, Männer, an Schweizer Handmaschinen. J. J. Raef, 3748 N. Lincoln Straße.
midofr

Verlangt: Barbier, $17, Hälfte über $25 i. Shenkisch. 3 Stühle Fixtures zu verkaufen. 734 W. 79. Str.

Verlangt: Hausierer für Schuhe und Stiefel, Schuhfabrik, 2538—40 W. Madison Str.
23ap—2mi

Verlangt: Lediger älterer Mann für Porter- und All-around Arbeit. 3000 N. Spaulding Avenue.
midofr

Verlangt: 2 Painters für Country; Arbeit den ganzen Sommer. 172 West VanBuren Str.

Verlangt: Körperlich gesunder Mann, ungefähr 50, in einer Expreßoffice zu arbeiten; kleiner Lohn, Zimmer und Kost. 1548 N. Wells Straße.

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Work, 3105 W. 27. Str.
21ap2mX

Verlangt: Finishers an Fixtures. Alexander H. Revell & Co., 1416 Dayton Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Kunstglasgeschäft. 2409 W. 12. Straße.
midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Holzarbeit-Maschine. 2730 Elston Ave.
modimi

Verlangt: Bauschlosser, erster Klasse Mann. Adr.: O. 1349 Abendpost.
midofr

Verlangt: Gärtner für Topfpflanzenkultur. Nachzufragen im Store, 6416 S. Halsted Str.
dimido

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Straße.
dimido

Verlangt: Starker Mann, verheiratet. Beecroft & Co. Inc., 559 Fulton Str.
dimi

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave.
21ap1mX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen:
A. P. Fiedler & Co.,
1715 Hammond Str.
19ap2mX

Verlangt: Bartender, muß etwas Porterarbeit tun. Em. Banedt, 935 Webster Ave.

Verlangt: Sticker, Männer, an Schweizer Handmaschinen. J. J. Raef, 3748 N. Lincoln Straße.
midofr

Verlangt: Barbier, $17, Hälfte über $25 i. Shenkisch. 3 Stühle Fixtures zu verkaufen. 734 W. 79. Str.

Verlangt: Hausierer für Schuhe und Stiefel, Schuhfabrik, 2538—40 W. Madison Str.
23ap—2mi

Verlangt: Lediger älterer Mann für Porter- und All-around Arbeit. 3000 N. Spaulding Avenue.
midofr

Verlangt: 2 Painters für Country; Arbeit den ganzen Sommer. 172 West VanBuren Str.

Verlangt: Körperlich gesunder Mann, ungefähr 50, in einer Expreßoffice zu arbeiten; kleiner Lohn, Zimmer und Kost. 1548 N. Wells Straße.

Verlangt: Weber an Handwebstühlen; wir zahlen die höchsten Löhne in der Stadt; stetige Arbeit das ganze Jahr. Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Str.
midofsa

Verlangt: Sofort. Finisher an Holz. Zu erfragen: Jacob Lederer Inc., 644 West Madison Str.
midofr

Verlangt: Helfer an Ladeneinrichtung; sofort vorzusprechen. Jacob Lederer Inc., 644 West Madison Str.
midofr

Verlangt: Gelernter Zifeleur der Cuttingform auszifeleren versteht. Adr.: N 1388 Abendpost.

Verlangt: Gute, stetige, zweite Hand an Brot und Rolls. N 2245 Abendpost.

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetige Arbeit; mit Kost. — 7123 Grand Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters für allgemeine Storearbeit, Delikatessen. 1229 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für Haus-Moving. Nachzufragen 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider bei der Woche; stetige Arbeit. N. Hoh 11513 Michigan Ave. Nehmt die State Str. Car bis 115. Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit; guter Platz. Nachzufragen im Saloon. Gutes Heim für den richtigen Mann. 2357 Roscoe Str., Ecke Western Ave.
midofr

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. 6 Uhr morgens. 3456 W. 63. Str.

Verlangt: Schuhmacher für Damen Custom-Arbeit; auch Hand-Turn Männer. Geo. C. Bruns, 6 N. Michigan Ave., Room 312.
midofa

Verlangt: Barbier, $22; Hälfte über $30. F. Reit, 3495 Michigan Ave., Indiana Harbor, Indiana.
22ap1mX

Verlangt: Schneider, Buchelman. 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary.
di—fa

Verlangt: Ein Schuhmacher. 1946 Foster Ave., nahe Robey Str.
dimi

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer für Wagenarbeit. 1530 West North Ave.
dimido

Verlangt: Guter Painter und Helfer. 1240 Mariana Str.
dimi

Verlangt: Painter und Paperhanger; offener Shop. 951 Fletcher Str. Kommt abends.
dimido

Verlangt: Barbier, jeden Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 5038 Lincoln Avenue.
dimido

Verlangt: Wächter; guter zuverlässiger Mann mittleren Alters. Vorzusprechen zwischen 2 und 4 Uhr. Bringt Referenzen. 1709 Sedgwick Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 1312 Ost 63. Str.
22ap1mX

Verlangt: Erfahrener Heizer. Busch & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Str.
dimido

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher. 1528 Nord Clark Straße.
modimi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten.— 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.
modimi

Verlangt: Cabinet Makers in Möbelfabrik; guter Lohn, stetige Arbeit. 1919 Elsdonn Avenue.
dimido

Verlangt: Finishers in Parlormöbelfabrik, höchster Lohn und stetige Arbeit für erstklassige Männer. Ketcham & Rothschild, 216 Sigel Str.
19ap1mX

Verlangt: Junge Männer von 18—20 Jahren, um das Finishing-Geschäft in Möbelfabrik zu erlernen; guter Lohn; rasches Emporarbeiten. Ketcham & Rothschild, 216 Sigel Str.
19ap1mX

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen, 943 Edgecomb Place, nahe Broadway.
19ap1mX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Küchen-Porter für Cafeteria; Stunden von 8:30 bis 5:30 Uhr; keine Sonntagsarbeit; Lohn $15 die Woche und Mahlzeiten.
The 12. Street Store,
12. und Halsted Str.

Verlangt: Metallarbeiter an Aluminium Automobile Bodies und Fenders; nur solche, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., 6. Floor.
mido

Verlangt: Sofort, zwei gute Gärtner an Topfpflanzen und um Gräber zu bepflanzen; guter Lohn. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn.
23ap1mX

Verlangt: Zwei ledige Männer für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Painters; offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Guter Bäcker, erste Hand an Brot: $35 die Woche. 6329 South Ashland Ave.
mido

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. Warrendorf & Launing, 630 N. Wells Str.

Verlangt: Landschafts- und Gemüsegärtner, unverheirateter Mann; einer mit Erfahrung in Geflügelzucht bevorzugt. Adr.: O. 1219 Abendpost.
modimi

Verlangt: Guter Gärtner, um an Topfpflanzen zu arbeiten und auf Friedhof Pflanzen einzusetzen. 3912 N. Clark Str. Telephon Lake View 1121.
dimi

Verlangt: Männer, um in Kohlen Yard zu arbeiten; $3.50 den Tag. Hildebrandt Coal Co., 1157 Newport Ave.
dimi

Verlangt: Mann, um einspännigen Wagen zu fahren und in Werkstatt zu arbeiten. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Saloon Porter. 3403 Lawrence Ave.
mido

Verlangt: Bracemacher. 31 S. Morgan Straße.
midofr

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Junger Mann für Restaurant zur Mithilfe an Essen. 222 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann gesetzten Alters, zum helfen an Maschinerie Arbeit. 565 W. Washington Str., Zimmer 604.

Verlangt: Bartender. 217 W. Madison Str.

Verlangt: Rockmacher. 2029 W. North Ave.

Verlangt: Mann für leichte Porterarbeit und am Lunchcounter zu helfen: 820 N. Clark Straße, Turnhalle.
midofr

Verlangt: Mann zum Concertina und Harmonika reparieren und stimmen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Georgi & Bilak Music Co., 1540 W. 47. Str.
23ap1mX

Verlangt: Reiter Junge, das Apothekergeschäft zu lernen. 601 North Ave.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. — 1423 Larrabee Str.
midofr

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, Tagarbeit. Guter Lohn. Steliger Platz für richtigen Mann. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. 4843 South Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung für Arbeit in Bäckerei. Tagarbeit. 1370 E. 55. Straße.
midofr

Verlangt: Tinner für Outside Arbeit. 4109 Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2143 W. 13. Straße.

Verlangt: Cabinetmakers, mit Erfahrung, um an Store-Fixtures zu arbeiten; guter Lohn. 628 Süd Halsted Straße.
midofr

Verlangt: Junge, der das Notenstechen-Handwerk erlernen will. Gute Zukunft. Rahner, Daheim & Co., 2054 West Lake Straße.
23ap1mX

Verlangt: Guter Motorcycle-Reparierer für 2—3 Stunden jeden Abend. 2618 N. Halsted Straße.
midofr

Verlangt: Schneider an Damenarbeit. 2140 Lincoln Avenue.
mido

Verlangt: Mann, der geschickt ist an Möbelreparaturen; stetige Beschäftigung. 3439 N. Halsted Straße.
midofr

Verlangt: Gute gweite Hand an Brot und Cakes. 4352 N. Leavitt Str., nahe Montrose und Lincoln Ave.

Verlangt: Painters, Paperhangers und Helper. 1943 Sheffield Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 2754 West North Ave.
mido

Verlangt: Helfer für Strang-Färberei. Zu erfragen: Fred Strauß Dye Works, 2659 Shefield Ave.
midofr

Verlangt: Porter für Saloon; guter Lohn. 220 West Oak Str.

Verlangt: Painter und Calominer. 3650 Southport Avenue.
midofr

Verlangt: Bäcker in Möbelfabrik auf der Nordseite. Gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: P. 2246 Abendpost.

Verlangt: Flinker, guter Bügler an Herren- und Damenkleidern, durchaus sanitäre Werkstätte. 3263 Broadway.
modimi

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Piano Cabinets. Mills Novelty Co., 221 S. Green Straße.
dimi

Verlangt: Kräftiger Mann als Janitorhelfer, $50, Zimmer und Kost. Mohr, 4156 N. Racine Avenue. Phone: Nabensswood 7916.
modimi

Verlangt: Guter, erfahrener junger Mann für Saloonarbeit. Kachzufragen: 818 West Randolph Straße.

Verlangt: Lediger Bartender, der willens ist, auch Porterarbeit zu tun; gutes Heim. 6659 S. Halsted Straße.
modimi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr.
19fbX*

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bartender, beste Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Phone: Diversey 1613.
midofr

Gesucht: Norddeutscher (25), wünscht Beschäftigung als Porter und Bartender, hat Erfahrung. Adressen erbeten unter P 2239 Abendpost.
mi—fon

Gesucht: Gärtner, erstklassig in Topfpflanzen, Cyclamen, Rosen, Mummis und Grüns, sucht Stelle. Adr.: J 2209 Abendpost.
midofr

Gesucht: Verheirateter Mann mit Erfahrung in Mill Dairy sucht Stelle. Phone: Lincoln 7824.

Gesucht: Junger Mann, nicht arbeitsscheu, sucht Stellung als Packer in Fabrik. Adr.: George Heim, 746 West North Ave.
mdo

Gesucht: Guter Bartender, 28 Jahre, sucht Stellung; auch für Sommer-Resort. Phone: Diversey 8213.
mido

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot, Rolls, Biscuits und Kaffeekuchen wünscht drei Tage in der Woche Aushilfsstelle. 941 N. Hoyne Ave. Telephon: Humboldt 6245.
momt

Gesucht: Carpenterhelfer mit Tools sucht Arbeit; geht auch aufs Land. 655 Blackhawk Straße.
dimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Bartenden; kein Trinker. Tel.: Armitage 3305.
dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle, Tag- oder Nacht-Platz. Adr.: N. 2128 Abendpost.
dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Biscuits, sucht stetige Stellung zum Aushelfen Freitag oder Samstag. Phone: Diversey 4032.
midofr

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, wünscht Arbeit in Automobil-Reparaturwerkstatt. Phone: Wellington 2729.

Gesucht: Bartender, 34, mit Referenzen, sucht Stellung. Albrecht, Phone: Lincoln 439.
mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen; guter Lohn und stetige Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren.
Phoenix Trimming Co.,
2008 N. Racine Ave.

midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Etiketten und Caps auf Likörflaschen anzubringen. Nachzufragen im Weinraum, Hotel Sherman, Clark und Randolph Straße.
23ap1mX

Verlangt: 30 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquis, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203.
21ap1mX

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen, um im Bäckerladen und etwas bei der Hausarbeit mitzuhelfen; $9 die Woche, Zimmer und Board. 2225 N. Western Avenue.
dimido

Verlangt: Maschinen Operators, um an Automobile Tops und Seat Covers zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 2909 Indiana Ave., 8. Floor. Cadillac Automobile Co. of Illinois.
dimido

Verlangt: Nachstickerinnen für Schiffli Maschinenarbeit, sowie eine geübte an Finger Scallop Maschine. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str.
dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei G. M. Kerstein, 301 W. Lake Str.
dimido

Verlangt: 50 Maschinen-Mädchen an Skirts; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn für Anfängerinnen. S. Sobel Co., 1851 Benson Ave., Evanston.
midofr

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen; stetige Arbeit; Samstags bis 1 Uhr. 1357 N. Western Ave.
21ap1mX

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Candy-Fabrik, Verpacken und Etikettieren von Candy; guter Lohn für gute Mädchen. Zu erfragen: Peerless Confectionery Co., 1407 Hudson Ave.
midofr

Verlangt: Zwei Mädchen für Konditorei an Pastry und Fruchtkuchen zu helfen in Loop Restaurant, solche mit Erfahrung bevorzugt. Adr.: M 1393 Abendpost.
mido

Verlangt: Starkes Mädchen in Bäckerei mitzuhelfen; guter Lohn. 1953 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in der Bäckerei zu helfen. 1656 N. Whipple Str.

Verlangt Geübte Spulerin an Cotton, welche fähig ist, Mädchen beim Spulen anzulernen; sehr guter Lohn für die richtige Person. Zu erfragen: 2300 Diversey Ave., hinten.
mdo

Verlangt: Mädchen, erfahrene und unerfahrene, an Seide-Shades zu arbeiten; guter Lohn, stetige Stellungen. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave., 2. Floor.
22ap1mX

Verlangt: Schneiderin an Damenarbeit. 2140 Lincoln Avenue.
mido

Verlangt: Handlicker, Hartmann, Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Leimen und Nageln von Zigarrenkisten. $12 die Woche. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Intelligentes Mädchen oder Frau nicht über 40 Jahre, für stetige Stellung, Kunden zu bedienen in Laundry-Office. Lohn $12 die Woche, Stunden 7:30 bis 5:30. Westseite. Adr.: N 2155 Abendpost.
midofsa

Verlangt: Frau in der Bäckerei zu arbeiten von 3 bis 6 Uhr. Nachzufragen: 6846 Süd Halsted Straße.
dimi

Verlangt: Fräulein oder Frau zum Pianospielen in Cafe und zum Servieren. 7427 12. Str., Forest Park.
dimi

Verlangt: Verkäuferin für Dry Goods; muß deutsch sprechen. 700 North Ave.
dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant als Kellnerin. 909 Center Straße.
modimi

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei; leichte Stunden; guter Lohn. 5843 S. State Str.
modimi

Verlangt: Marker und Mangel-Mädchen. — Trojan Laundry, 2834 Broadway.
21ap1mX

Hausarbeit

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265.
21ap*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 3033 Logan Blvd., 2. Apartment.
dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; sechs Stunden den Tag; keine Sonntagsarbeit. Lohn $10. Vorzusprechen 4 bis 6, 3305 Grand Ave., 1. Flat, Mort Steece.
dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Winnetka Heim, 4 in der Familie; bester Lohn. Telephoniert: Winnetka 1070 (auf unsere Kosten), oder schreibt E. W. Zinner, 529 Sunset Road, Winnetka, Illinois.
modimi

Verlangt: Haushälterin, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen vor mittag oder nach 6 Uhr abends, Morris, 3245 Douglas Blvd., oder telephoniert: Monroe 6900 vor 6 Uhr nachm.
19ap1mX

Verlangt: Geschirrwäscherin im Saloon und Restaurant; muß beim Kochen helfen; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. 531 W. Jackson Boulevard.
modimi

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Abends anzufragen in 728 Barry Ave., erstes Apart.
modimi

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit zu $9 die Woche, und Miete von 3 Zimmer möbliertem Flat in Garage zu $15 den Monat. 1551 N. La Salle Str.
modimi

Verlangt: Gute katholische deutsche oder österreichische Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; sehr gute Stellung. Vorzügliche Heim-Komforts; idealer Platz für kinderlose Witwe. Adr.: N 2122 Abendpost.
modimi

Verlangt: Gemüse-Köchin (Mädchen); gute Stunden. Guter Lohn. Sonntags frei. 39 N. Wells Straße.
modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachts heim gehen. Setter, 5211 Indiana Avenue.
modimi

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. 2843 Diversey Ave. Telephon Armitage 6111.
dimido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1118 N. Wells Str.
dimi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby, 1½ Jahre alt, und etwas leichte Hausarbeit zu tun. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 5539.
22ap1mX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen 5522 Michigan Ave., 2. Apt.
dimido

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 1020 Ardmore Ave., 3. Apt. Tel. Edgewater 311.
18ap1mX

Verlangt: Frau oder Mädchen für einfaches Kochen und leichte Hausarbeit. 7427 — 12. Str., Forest Park.
dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1352 N. Robey Str., 1. Apt.
modimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gute Empfehlungen. Store, 1255 Madison Str. Phone: Monroe 227.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei Ehepaar, das beschäftigt ist. Sprecht vor oder schreibt, 4911 N. Leavitt Straße.
mido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in feiner Familie; Hausarbeit und Kochen. 1547 Wieland Str.
midofr

Gesucht: Junge zuverlässige Frau sucht Arbeit von 10 bis 3 Uhr, kann auch nähen. — Mrs. Wellsond, 2255 N. Racine Ave.
dimi

Gesucht: Aeltere, gebildete deutsche Dame, bewandert in Krankenpflege, gute Gesellschafterin und Vorleserin (deutsch, englisch, französisch), gute Haushälterin, sucht passende Stellung. Gehalt $60, und Hülfe für die gröbsten Arbeiten. Adr.: P 2231 Abendpost.
so—mi

Stellungen suchen: Ehelente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Eheleute in den 40er Jahren, gesund, kinderlos, wünschen in einem Haus oder in Fabrik zusammen zu arbeiten. Zuschriften erbeten an G. Frank, 5425 W. 25. Place, Cicero, Ill.
22ap1mX

Gesucht: Familie sucht Janitor-Arbeit in 3—4 Flat-Gebäude in Tausch für 3 oder 4 Zimmer freie Wohnung auf der Nordseite. — Adr.: M. 1378 Abendpost.
dimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gut zahlende Stellungen: deutsche erzählnen, $12 bis $16; Waitresses und zweite Mädchen, $10 bis $14. Geo. Johanson, 127 N. Dearborn.
18ap,fekomm*

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 340 North Ave. Telephon: Lincoln 2160.
16ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147.
20ja,mifason*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 356 Wendell Str., 4 und 5 Zimmer, $10 und $16. 908 Orleans Str., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $16. 2022 Racine Ave., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18.00.
E. Stock, 303 W. Division Straße.
Phone: Superior 686.
23ap1mX

Zu vermieten: 6 Zimmer hübsches, helles Flat; Dampfheizung; elektrisches Licht; $36; nahe Center Hochbahnstation. 2021 Osgood Straße.
midofa

Zu vermieten: 5 helle Hinterzimmer, Gas und Toilet, $12. 540 Webster Ave.

Zu vermieten: $14 mieten schönes 5-Zimmerflat, 1505 Wieland Str. H. Chatroop, 1510 N. Wells Str.
midofr

Zu vermieten: Helles 3-Zimmer-Flat, Dampfheizung, $15. 441 W. Division Str.
midofr

Vermiete 4-Zimmer Flat an kleine Familie, $12. 2848 Armitage Ave. Phone: Nabensswood 7378.
fomi

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flats; heißes Wasser; $15 und $16. 1163 Sedgwick Straße.
dimi

Zu vermieten: 4 Zimmer, 1333 Mohawk St., 1. Flat.
mdo

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat, $12; 4-Zimmer Flat, $10. 1418 Orleans Str. Telephon: Graceland 9573.
dimifa

Zu vermieten: 40-Zimmer Haus, gute Lage für Hotel oder Roomingbaus. 700 W. North Avenue.
18ap2mX

Zu vermieten: 7-Zimmer helles Flat, $18 monatlich. 1015 Washington Blvd.
18ap1mX

Zu vermieten: 2, 3, 4 Zimmer Flats, billige Miete. 738 Blackhawk Str.
17ap1mX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265.
*Z

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer, mit oder ohne Beköstigung; nahe Lincoln Ave. 2120 Pensacola Ave., Borsch.
mido

Zu vermieten: Schlafzimmer, wenn gewünscht mit Board. 3141 N. Paulina Str., nahe Belmont Ave.

Vermiete helles, schönes Zimmer; $1.75.— 307 North Ave.

Süddeutsches Boardinghaus gesucht von Mann in mittleren Jahren. Zuschriften unter Adr.: J 1877 Abendpost.
mido

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 2032 Larrabee Str. nahe Center Str.

Vermiete möblierte Zimmer, einzelne und doppelte, $1.75 bis $3.50. 739 No. Clark Str.
mifefon

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, heißes Wasser und Telephon. 2108 Fremont Straße.

Wünsche einen Roomer. 1525 N. Wells Str., 3. Floor, Front.
dimi

Verlangt: Roomers, 1342 Wolfram Str., 2. Flat, nahe Southport Ave.
8ap,dimifr,1mt

Roomers und Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße.
21ap1mX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Zum 1. Mai, 5 bis 6 reine, helle Zimmer mit Bad und Porch; Nordoder Nordwestseite. Phone: Lincoln 2746.

Junger Mann sucht Zimmer in Privatfamilie; Nordseite; Telephon; kein Roominghaus. K. S. 885 Abendpost.

Mann, anfangs 40, sucht helles möbliertes Zimmer mit leichter Haushaltung nahe Lincoln Park. Adr.: M 1391 Abendpost.
mifefon

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Piotte deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920.
5fa*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave
18ok*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt: Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3134.
16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue.
30da*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags).
22ap1mX

Dr. Hafenclever, Spezialität: alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8.
23feb3mX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1134 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds.
15ag*X

Ungeziefer-Vertilger

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ungeziefer unter Garantie vertilgt. Kontrakte übernommen. Empfehl. bester Hotels, Kapitäler, öfftl. Gebäude, Privathäuser. Best Extermg. Service, 326 River Str., Tel.: Central 5886.
21ap,monfsfa,1mi

Wir reinigen Zimmer von Wanzen und anderem Ungeziefer; reelle Arbeit; Preise mäßig. U. S. Vermin Exterminating Service. 2236 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 3272.
Zapmidafsa,1mi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig, $300 bis $350 wöchentlich; nur Store-Trade; billige Miete; Südseite; habe ein anderes Geschäft im Kauf. Adr.: J N 629 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche ehandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str.
12ap,1mi

Zu verkaufen: Bäckerei; wohlfeil. 2058 West Polk Straße.

Zu verkaufen: Grocery-Store. 5300 S. Paulina Str.
22ap1mX

Gute Gelegenheit für Schuhmacher, Store zu vermieten; kein Schuhmacher im Town N. Scharf, Kotze, Ill.

Zwei deutsche Butcher suchen Meat Market zu kaufen in Landlady nahe Chicago. Adr.: P. 2244 Abendpost.
dimi

Zu verkaufen: Grocergeschäft; gute Lage. — 5300 So. Paulina Str.
di—fa

Gutgehende Bäckerei wegen Krankheit preiswert zu verkaufen, Südseite. Tel.: Prospect 2670.
modimi

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit. Bargain, Reinigungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 6058, 7011 S. Paulina Str.
14jaX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Partner. Möchte mich mit $200 und Diensten an irgend welchem reellen Unternehmen beteiligen. Bin Witwer, Ende der 30er. Adr.: 3 1878 Abendpost.
midofsfon

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Schwache, nervöse u. kranke Männer konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, Nerven- oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen Euch schnelle Erleichterung und dauernde Erfolge bei **Männerkrankheiten.** Wenn Ihr im Irrtum seid, konsultiert einen gelehrten, erfahrenen und gewissenhaften Spezialisten, der Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neu erprobten Methoden frische oder chronische komplizierte Leiden, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzende Anschwellungen, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, vergrößerte Prostata, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände usw.

Wenn es nötig, mache ich mikroskopische Untersuchungen des Eiters und der Absonderungen und Analysen des Urins bei frischen oder chronischen Krankheiten. Dies ist sehr wesentlich für Aufstellung einer Diagnose. Wo ich spezifische Blutvergiftung befürchte, stelle ich Wassermann-Untersuchungen des Blutes an, nach denen ich genau weiß, was mit meinen Patienten geschehen muß, damit sie schnellstens gesund werden. — Männer, die Ihr in Trubel seid, konsultiert mich.

Meine Rechnungen sind sehr niedrig, und belaufen sich nicht auf mehr, als Ihr imstande und willig seid zu zahlen für die Hilfe und den Nutzen, die Euch zuteil werden.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr den Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgebildeten Spezialisten bedürft.

DR. WHITNEY.

422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Office-Stunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.

10ab..blmtkpsa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

„Safety First!" Wir haben Sicherheitsfächer für $3.00. Offen täglich von 8 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.

North State Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mo. im Jahr.
18aw*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und verkaufen erste sichere Hypotheken. Uebernehmen den Verkauf und Tausch von Häusern und Bauplätzen. G. Freudenberg & Co. (etabliert 1891), 1561 Milwaukee Ave., 2. Floor.
30mz,tomm,1m

Ich kaufe Eure Bonds zum vollen Marktpreis. A. Kott, 25 Ost Jackson Blvd., Zimmer 920. 17apl*x

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek. Zu erfragen: 2306 Sunnyside Ave., zwischen 6 und 7 Uhr abends.

Darlehen auf zweite Hypotheken—auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642.
16ap–30jun*

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*x

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$$$

Sitzung des Vollzugsausschusses,

New Orleans, La., 21. April 1919.

Das tägliche Brot Chicagos!

Die „American Association of the Baking Industry" ist eine Vereinigung der fortschrittlich gesinnten Bäcker Amerikas.

Der Zweck dieser Vereinigung bestebt darin, das Bäckergewerbe im allgemeinen zu fördern, besonders aber auch die Bäcker und Bäckereiarbeiter zum Bewußtsein ihrer Verantwortung und ihrer Verpflichtungen gegenüber der Oeffentlichkeit auf Grund der Theorie zu bringen, daß die Bäcker die Agenten des Volkes mit der Aufgabe betraut sind, ihm die nötigen Vorräte frischen Brotes von bester Qualität zu liefern, — daß das Bäckereigewerbe tatsächlich eine gewissermaßen öffentliche Nutzeinrichtung darstellt, in der die Interessen der Arbeitgeber wie der Arbeiter identisch sind.

Es scheint jetzt in dem Bereich der Möglichkeit zu liegen, daß die Chicagoer Oeffentlichkeit wegen eines fast unvermeidlichen Zusammenstoßes zwischen den Chicagoer Bäckereien und den Chicagoer Bäckergewerkschaften eine ausreichend Versorgung mit frischem Brot zeitweilig wird entbehren müssen. Die von der unterzeichneten Vereinigung angestellte Untersuchung der Lage hat folgendes ergeben: Drei Interessengruppen die zu einem harmonischen Ganzen verschmolzen werden sollten, sind beteiligt: Die Oeffentlichkeit, die Bäckereibesitzer und die Bäckereiarbeiter. Von diesen drei Interessengruppen wird der Oeffentlichkeit die größte Bedeutung beigemessen.

Die Bäckereigewerkschaften bestehen darauf' daß die Nachtarbeitsstunden ohne jeden Uebergang in sehr großem Maße herabgesetzt werden sollten. Die Bäckereibesitzer behaupten, daß dies dem öffentlichen Interesse zum Nachteil gereichen würde.

Gewisse Gewerbe müssen ununterbrochen betrieben werden, um den Bedürfnissen und Wünschen hinlänglich und in zufriedenstellender Weise gerecht werden zu können. Hierzu gehört auch die Nachtarbeit vieler Klassen der Angestellten der Eisenbahn, der Straßenbahn, der elektrischen Beleuchtungsanlagen, des Telegraphen- und Telephonwesens, der Zeitungen, der Hotels, der Restaurants, der Molkereien und der Bäckereien.

Den Bäckereien der Stadt Chicago wäre es eine Unmöglichkeit, das Publikum in hinreichender Menge mit frischem Brot zu versehen, wenn die Nachtarbeit abgeschafft würde, wie die Gewerkschaften es anstreben.

Wir betrachten diese Haltung der Bäckereigewerkschaft als unbillig und als im Widerspruch mit dem öffentlichen Interesse stehend. Wir legen hiermit dem Chicagoer Publikum gegenüber das Gelübde ab, daß diese Organisation bis an die Grenze ihres Vermögens jedes Mittel in Anwendung bringen wird, um das öffentliche Interesse zu wahren und eine gerechte Verständigung in der Kontroverse herbeizuführen.

American Association of the Baking Industry

Im Auftrag des Vollzugsausschusses.

UMI